

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!

Unser neuer Monumentalfilm

Die letzten Tage von Pompeji

wird mit Recht als der größte Film der Gegenwart bezeichnet.

Ab Mittwoch natürlich

Deulig-Palast.



BUSTER KEATON
DER MATROSE

Der Welt größter Lustspiel-Schlager. — Meere voll Spaß. — Eine Fahrt von Freude. — Schiffs-Ladungen voll Gelächter.

Kommt Donnerstag in die
Walhalla-Lichtspiele

Letzte Tage:
Pat und Patachon im Prater
Das vielseitige Beiprogramm.

Nur noch kurze Zeit! Gastspiel im Circus-Blumenfeld-Gebäude, Walther-Rothemann-Strasse.

Groß-Circus Wander-Schau Busch

Eigentümer Dir. J. Busch.

Täglich 8 Uhr: **Der große, neue Spielplan!** Eine Ansammlung der besten Nummern

Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag, nachm. 3 1/2 u. abends 8 Uhr.

Vorverkauf: Verkehrsverein, Breiter Weg u. Circus

Gratulations-Karten
für
Jugendweihe u. Konfirmation
in reicher Auswahl.

Buchhandlung Volksstimme.

KL
Kammer-Lichtspiele

Jubel und Begeisterung!
Lachen und Weinen

erweist unser neues Programm!

Auf der Bühne:
Aufstreten der berühmten

Pat und Patachon
Spezial-Darsteller.

Auf der Leinwand:
Biscot Meyer
der König des Humors
in
Parifette, die Tänzerin
der Großen Oper
Kulissenluft

Pat und Patachon
in
Er, Sie und Hamlet
Der lustigste aller Pat-und-Patachon-Filme.

Die immer interessante Deulig-Woche
Beginnt wochentags 4 Uhr.

ZENTRAL

Täglich 7 1/2 Uhr
Gräfin Mariza

Aus Freitag den 26. März
75. Jubiläum-Aufführung
Gräfin Mariza

Sonntags zwei Vorstellungen
3 1/2 Uhr (kleine Preise) und 7 1/2 Uhr

Siebenstägiger Kartenvorverkauf!

Zentraltheater - Restaurant
Spezialausführung des bekannten
Bodensteiner Bieres.
Tägl. Stammergerichte
von 70 Pf. an.

Kapelle F. a. M. H. a. g. o.
Aufstehen von Karl Waterstradt.

FÜRSTENHOF ARKADIA

8 Uhr allabendlich 8 Uhr
Der erfolgreiche Courts-Höhler-Roman
Aus erster Ehe!

Ein spannend. Weise wechseln dramatische Szenen mit Bild. Humors
Voranzige: Freitag, 26. März, 8 Uhr
1111 Benefiz- und Ehrenabend 1111
Di. Rede:
Die tolle Mimi
Schwank in 3 Akten v. E. Ritterfeldt

Vorverkauf 11 bis 12 Uhr

Biere

wie hiesige Bockbiere, Münchner Salvator, Kulmbacher, Köstritzer Schwarzbier, echt Grätzer, engl. Porter u. Ale, in Siphons u. Flaschen, liefert **Bierverlag Schmidchen**
Gustav-Adolf-Str. 24 — Moldaustr. 57/58
Telephon 250.

Freis Müller
Siphon-, Kanne- u. Flaschen-Bier
Pambisburger Str. 31 Tel. 9037
liefert

Biere aller Art
frei Haus
**Bodensteiner, Aktien-,
Schultheiß** sowie bayrische
Exportbiere, Kulmbacher,
Nazi-Bräu, echt Köstritzer
Schwarzbier

Berein
Magdeburger Presse G. B.

Vortragreihe 1925/26

6. Abend
Freitag den 26. März, abds. 7 1/2 Uhr
im Grotr.-an-Steinweg-Saal
der Stadtmission

Vortrag
Raoul Francé
„Die Pflanze als Erfinder“
Mit Lichtbildern

Karten zu Mark 2.50, 1.50 und 0.75
bei Heinrichshofen u. a. d. Abendkasse

Underwood
Schreibmaschine 200 Mk., Triumph
180 Mk., Smith premier 160 Mk.,
Monita, neu, 175 Mk. verkauft
udo Seiffel, Alter Markt 17.

Laden links das gute republikanische Witzblatt empfiehlt ausdrücklich Volksstimme.

Das schönste Programm der Woche!

Henny Porten
bezaubert das Publikum wieder
in ihrem neuen
prächtigen Großfilm

Rosen
aus dem
Gülden

Angesprochen:
Das mit Glanz und Begeisterung aufgenommene Filmwerk

Tornado
Casafelic Gewalten.
Die Serra-Woche.

Pat und Patachon
Spezial-Darsteller.

Auf der Leinwand:
Biscot Meyer
der König des Humors
in
Parifette, die Tänzerin
der Großen Oper
Kulissenluft

Pat und Patachon
in
Er, Sie und Hamlet
Der lustigste aller Pat-und-Patachon-Filme.

Die immer interessante Deulig-Woche
Beginnt wochentags 4 Uhr.

Deulig-Palast

Die Lieblingsfrau des
Maharadscha
mit
Gunnar Tolnaes
Der Weiterfolg!
Heute letzter Tag!

Konsum-Verein für Magdeburg und Umgegend G. G. m. b. H.

Größte Konsumanten-Organisation Mitteldeutschlands
35000 Mitglieder. — Gegründet 1861. — Beschäftigt 620 Personen.

Baden Sie nicht

Dienenlich
Mandelbienenstich
Stressfischen
Fuderfischen
Käsefischen

Gitter:
Altbier
Echtbier
Toppfischen
Stollen

Sorten:
Stephani, Pädler,
Nigoni, Praline,
Wiener, Trüffel,
Kranas, Zülf, Ruz

Kupfischer
Dammkamm
Mehrentöpfe
Teegeschäd
Sels
Frankfurter
Kranas-Stränge

mehr selbst bei festlichen Gelegenheiten, sondern bestellen Sie Ihr Gebäud zur Konfirmation, Kommunion und Jugendweihe samt zum Osterfest bei uns. Wir baden für Sie unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit und unter Verwendung besten Rohmaterials alles ärztlich schmackhaft, wie Sie selbst es nicht besser tun können. Wir sind überzeugt, daß Sie nach einmaligem Versuch niemals wieder selbst baden werden.

— Bestellungen nimmt jede Verkaufsstelle entgegen.

Konsum-Verein für Magdeburg und Umgegend G. G. m. b. H.

Unser täglich benötigtes Nahrungsmittel des Lebens...

Wasser frisch und stellt das Geseß übers Feuer. Man rührt...

Man nimmt das Geseß vom Feuer, gibt die Sägepäne unter...

Das Wasser wird erst mit Berg oder altem Papier ausgeklopft...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Um Leber, das gekocht ist, in seinen Nieren...

Man nimmt das Geseß vom Feuer, gibt die Sägepäne unter...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Unser täglich benötigtes Nahrungsmittel des Lebens...

Wasser frisch und stellt das Geseß übers Feuer. Man rührt...

Man nimmt das Geseß vom Feuer, gibt die Sägepäne unter...

Das Wasser wird erst mit Berg oder altem Papier ausgeklopft...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Um Leber, das gekocht ist, in seinen Nieren...

Man nimmt das Geseß vom Feuer, gibt die Sägepäne unter...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

Man rührt mit dem Finger hinein, bis der Mehlring...

FRAGENBEILAGE DER VOLKSTIMME

Str. 6 Magdeburg, Dienstag den 23. März 1926

Familie und Erziehung.

Das Verhalten von Eltern und Kindern und den übri-

gen Familienmitgliedern zueinander bildet die seelische

Seele des Kindes, befähigend oder erregend auf sein

Verwehntem wirken kann. Das Kind laugt gewissermaßen

diese Atmosphäre in sich auf. Von der Freude und dem

Seide, von der Harmonie oder Disharmonie der Beziehun-

Das neue Abtreibungsgesetz.

Die Sozialdemokratie hat auf dem Gebiete der Justiz-

reform einen Erfolg zu verzeichnen: am 2. März hat der

Reichsausschuß des Reichstags den sozialdemokrati-

schen Entwurfsantrag gegen die Stimmen der Deutsch-

nationalen, der Bayerischen Volkspartei und des Zentrum-

angenommen. Bisher ist der ursprüngliche sozialdemo-

kratische Antrag, der § 219a: „Die in den §§ 218, 219 des

Strafgesetzbuchs bezeichneten Handlungen sind nicht straf-

Die Vergangenheit des deutschen Waldes.

Infolge der Ewigkeit ist bekanntlich fast die ganze jähre

Waldungen in unsern Breiten vernichtet worden; erst nach dem

Wald der Westküste wurde eine neue Pflanzendeckung empor, in

nicht dieselbe Zusammensetzung haben wie der heutige Wald in

Deutschland, der ja ganz von den forstwirtschaftlichen Methoden

beeinträchtigt wird. Wie sich nun aber der deutsche Wald in früheren

Zeiten ausgesehen hat, das ist eine Frage, die erst in letzter Zeit be-

antwortet werden kann. Diese Frage konnte erst in letzter Zeit be-

Wie man in China Regen macht.

Bei uns zu Lande werden, wie ihr wißt, Regen und

Wolken vom Himmel herab geschickt. In China dagegen ist es anders:

Man beschießt die Wolken mit Kanonen. Die Kanonen sind

aus Eisen und sind so beschaffen, daß sie einen sehr starken

Schuß abgeben. Die Kanonen sind so beschaffen, daß sie einen

sehr starken Schuß abgeben. Die Kanonen sind so beschaffen, daß

sie einen sehr starken Schuß abgeben. Die Kanonen sind so be-

schaffen, daß sie einen sehr starken Schuß abgeben. Die Kanonen

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!

Unser neuer Monumentalfilm

Die letzten Tage von Pompeji

wird mit Recht als der größte Film der Gegenwart bezeichnet.

Ab Mittwoch natürlich

Deulig-Palast.



BUSTER KEATON
DER MATROSE

Der Welt größter Lustspiel-Schlager. — Meere voll Spaß. — Eine Flut von Freude. — Schiffs-Ladungen voll Gelächter.

kommt Donnerstag in die
Walhalla-Lichtspiele

Sehte Lage:
Pat und Patachon im Prater
Das vielseitige Beiprogramm.

Nur noch kurze Zeit! Gastspiel im Circus-Stammetel-Schule, Walther-Rathenau-Str. 6.

Groß-Circus Wander-Schau Busch

Eigentümer Dir. J. Busch.

Täglich 8 Uhr: Der große, neue Spielplan! Eine Ansage der besten Nummern.

Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag, nachm. 3 1/2 u. abends 8 Uhr.

Vorverkauf: Verkehrsverein, Breiter Weg u. Circus

Gratulations-Karten
für
Jugendweihe u. Konfirmation
in reicher Auswahl.

Buchhandlung Volksstimme.

KL
Kammer-Lichtspiele

Jubel und Begeisterung!
Lachen und Weinen

erweckt unser neues Programm!

Auf der Bühne:
Auftreten der berühmten

Pat und Patachon
Eppen-Darsteller.

Auf der Leinwand:
Biscot Meyer
der König des Humors
in
Barisette, die Tänzerin
der Großen Oper
Kulissenluft

Pat und Patachon
in
Er, Sie und Hamlet
Der größte aller Pat-und-Patachon-Filme.

Die immer interessante Deulig-Woche
Beginn montags 4 Uhr.

ZENTRAL

Täglich 7 1/2 Uhr
Gräfin Mariza

Am Freitag den 26. März
75. Jubiläums-Aufführung
Gräfin Mariza

Sonntags zwei Vorstellungen
3 1/2 Uhr (keine Preise) und 7 1/2 Uhr

Siebenstägiger Kartenvorverkauf!

Zentraltheater - Restaurant

Spezialausführung des berühmten **Bodensteiner Bieres**.

Tägl. Stamngerichte von 70 Pf. an.

Kapelle Jean M. Hago.
Auftreten von Karl Waterstradt.

FÜRSTENHOF ARKADIA

8 Uhr abends 8 Uhr
Der erfolgreiche Coqrth-Mahler-Roman
Aus erster Ehe!

In spannend. Weise wechsell. dramatische Szenen mit Bild. Witz. Humor.

Vorabend: Freitag, 26. März, 8 Uhr
1111 Benefiz- und Ehrenabend 1111
Di. Rode:
Die tolle Nini.
Schwank in 3 Akten v. E. Ritterfeldt

Vorverkauf 11 bis 12 Uhr

Biere

wie hiesige Beckbiere, Münchner Salvator, Kulmbacher, Köstritzer Schwarzbier, echt Grätzer, engl. Porter u. Ale, in Siphons u. Flaschen, liefert **Bierverlag Schmidchen**
Gustav-Adolf-Str. 24 — Mohle-Str. 5/153
Telephon 2507.

Fritz Müller
Siphon-, Rannen- u. Flaschenbier-Verf.
Gumburger Str. 31. Tel. 9087
liefert

Biere aller Art
frei Haus

Bodensteiner, Altien, Schultheiß, Johne, Bayerische Exportbiere, Kulmbacher, Nizzi-Bräu, echt Köstritzer Schwarzbier

Verein
Magdeburger Presse C. B.

Vortragreihe 1925/26

6. Abend
Freitag den 26. März, abds. 7 1/2 Uhr
im Geotr. an Steinweg-Gant der Stadtmision

Vortrag
Raoul Francé
„Die Pflanze als Erfinder“
Mit Lichtbildern

Karten zu Mark 2,50, 1,50 und 0,75
bei Heinrichshofen u. a. d. Abendkasse

Underwood

Schreibmaschine 200 Mk., Triumphi 190 Mk., Smith premier 160 Mk., Monita, neu, 175 Mk. verkauft
udo Seiff, Alter Markt 17.

Konsum-Verein für Magdeburg und Umgegend C. G. m. b. H.

Größte Konsumenten-Organisation Mitteldeutschlands
25000 Mitglieder. — Gegründet 1864. — Beschäftigt 520 Personen.

Haben Sie nicht

vienehtich
Mandelbitterntich
Strengheligen
Rinderfuchen
Käsefuchen

Eisler:
Altdeutich
Schokoladenüberz.
Topfuchen
Stollen

Torten:
Stephani, Bäder,
Mignon, Praline,
Wiener, Trüffel,
Kneus, Zwise, Ruz

Käsefuchen
Beimkamm
Rohrentöpfe
Teegebäck
Sels
Frankfurter

Ordnung
Kneus-Ordnung

mehr selbst bei festlichen Gelegenheiten, sondern bestellen Sie Ihr Gebäck zur Konfirmation, Kommunion und Jugendweihe sowie zum Osterfest bei uns. Wir haben für Sie unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit und unter Verwendung besten Rohmaterials alles äußerlich schmuckhaft, wie Sie selbst es nicht besser tun können. Wir sind überzeugt, daß Sie nach einmaligem Versuch niemals wieder selbst backen werden.

Bestellungen nimmt jede Verkaufsstelle entgegen.

Konsum-Verein für Magdeburg und Umgegend C. G. m. b. H.

Lachen links das gute republikanische Witzblatt empfiehlt Buchhandlg. Volksstimme.

Film
Das schönste Programm der Woche!

Henny Porten
bezaubert das Publikum wieder in ihrem neuen prächtvollen Großfilm

Rosen aus dem Süden

Das mit Glanz und Begeisterung aufgenommene Filmwerk

Tornado
Die Terra-Woche.

Deulig-Palast

Die Lieblingsfrau des Maharadscha
mit
Gunnar Tolnaes
Der Welterfolg!
Heute letzter Tag!

Gegen die Kartell-Diktatur.

Die Sonnabend-Sitzung des Reichstags wird um 12 1/2 Uhr vom Präsidenten Ebe eröffnet.

Abg. Kräbig (Soz.): Die Bemerkungen des Wirtschaftsministers gegen die einzelnen Zollschutzpläne sind sehr zweifelhafter Natur...

Gegenüber den Behauptungen des Abg. Deffauer, daß die Wirtschaft im allgemeinen mit der Zollgesetzgebung...

Abg. Kräbig (Soz.): Viel war es nicht, was der Minister über die Kartellpolitik im Ausschuss und auch hier gesagt hat...

Die Klagen gegen die Kartelle kommen nicht nur von unserer Seite, auch das Handwerk und die Wirtschaft wird durch ihr rigoroses Verhalten schwer gelitten.

Gewerkschaften gegen die Kartelle. Höher die Löhne sind, desto kleiner wird die Kartellrente. Die Kartellverordnung gewährt keinen Schutz mehr gegen die Machtstellung der Kartelle...

Reichswirtschaftsminister Curtius: Mit dem Handelsvertragsystem, das wir im vergangenen Jahr eingeschlagen haben, haben wir keine schlechten Erfahrungen gemacht.

gemacht. Die Vorarbeiten für den neuen Zolltarif werden eifrig gefordert, aber wir werden ihn in diesem Jahre noch nicht vorlegen können.

Abg. Drewh (Wirtsch. V.): Ich wünschte die baldige Vorlage des schon seit vielen Jahren versprochenen Handwerkergesetzes.

Abg. Cavemann (D. Vp.): Ich wünschte die Aufnahme einer Statistik über die Verhältnisse im Handwerk.

Abg. Bartsch (Dem.): Ich wünschte, daß die Preisabbauaktion sich nicht gegen das Handwerk richte.

Abg. Rammers (Z.): Ich warne davor, die vom Abgeordneten Rammers beschriebene Zusammenlegung der Ministerien für Wirtschaft und Ernährung vorzunehmen...

Deutschnationalen sich der Stimme enthalten würden, da dieser Antrag eigentlich zum Haushalt des auswärtigen Amtes gehöre.

Locarno im Landtag. Am Montag beginnt im Reichstag die Aussprache über Genf. Die Deutschnationalen hatten schon am Sonnabend das dringende Bedürfnis, ihre Redensarten über den „Zusammenbruch der Locarnopolitik“ an den Mann zu bringen...

Besonders interessiert. Das ist der Grund, warum Preußen die Locarnopolitik unterstützen muß. Noch sind die Wunden der Kriegspolitik, die mit Gewaltmethoden spielte, nicht vernarbt.

Abg. Windler, fordert nach heftigen Ausfällen gegen die Locarno- und Völkerbundspolitik ein Misstrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten...

Der preussische Ministerpräsident wird erst in der nächsten Sitzung am Dienstag im Verlauf der Aussprache das Wort nehmen.

Sozialdemokratische Steueranträge.

- Die Stellung der Sozialdemokratie zum Steuermitbewerbsgesetz geht am besten aus den Anträgen hervor, die die sozialdemokratischen Mitglieder des Ausschusses gestellt haben. Mit ihnen wird verlangt: 1. Die Ermäßigung der Umsatzsteuer auf 0,5 Prozent statt 0,8 Prozent.

Der einsame Weg.

Von Hanns G. Faber. (S. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aber das Spätkind. Nach dem Bade liegen wir am Strand in der Sonne. Das ist immer eine schöne Stunde. Sprechen kann man nicht viel. Die Sonne macht müde. Aber so herrlich erdberührend ist es, in der Sonne einzuschlafen...

„Ja, einen Hut...“ „Ja, also, wenn wir dann fahren...“ „Im Sommer fahren wir doch wohl nicht. Da ist es doch hier so schön...“

liehen möchte sie es mit zu den Maßzeiten nehmen. Die Maßzeiten in dem hellen Saale des Cafés. „Aino ist wie eine kleine Dame, nein, eine Dame. Sie habe ich etwas zeigen müssen.“

Gegen die Kartell-Diktatur.

Die Sonnabend-Sitzung des Reichstags wird um 12 1/2 Uhr vom Präsidenten Erbe eröffnet. Das Haus feiert die zweite Beratung des Reichswirtschaftsministeriums fort.

Abg. Raub (München, D. Sp.) hält angesichts der augenblicklichen Lage der Landwirtschaft eine Vereinerung des Reichswirtschafts mit dem Reichsernährungsministerium, wie es ein Antrag Raumer (D. Sp.) will, nicht für möglich.

Abg. Krüsig (Soz.): Die Bemerkungen des Wirtschaftsministers gegen die eingeleiteten Zollschutzpläne sind sehr zweifelhafter Natur, wer selbst im Glashause sitzt, hat nicht das Recht, nach andern mit Steinen zu werfen. Unsere Regierung hat doch auch Bälle eingeführt, die andern Ländern abträglich sind.

Gegenüber den Behauptungen des Abg. Dessauer, daß die Wirtschaft im allgemeinen mit der Zollgesetzgebung des vorigen Jahres einverstanden sei, muß festgestellt werden, daß es nur bestimmte Wirtschaftskreise sind, die ihre Zustimmung über die Entwicklung der Wirtschaft äußern.

Die Klagen gegen die Kartelle. Können nicht nur von unserer Seite, auch das Handwerk und die Landwirtschaft wird durch ihr rigides Verhalten schwer geschädigt. Wenn es allerdings, wie hier gesagt worden ist, erst Hundertler von Beschwerden bedarf, ehe man gegen die Kartelle einschreitet, dann darf man sich nicht wundern, daß die Bestimmungen der Kartellverordnung bisher vollkommen verfaßt haben.

Reichswirtschaftsminister Curtius: Mit dem Handelsvertragssystem, das wir im vergangenen Jahr eingeschlagen haben, haben wir keine schlechten Erfahrungen gemacht. Die Vorarbeiten für den neuen Zolltarif werden eifrig gefördert, aber wir werden ihn in diesem Jahre noch nicht vorlegen können.

Abg. Drewh (Wirtsh.) wünscht die baldige Vorlage des schon seit vielen Jahren verhandelten Handwerkergesetzes. Abg. Weisbach (Dt.-natl.) begründet eine Interpellation, die die Zurückziehung des Gesetzesentwurfes über den Preisabbau vom 10. Dezember v. J. und Maßnahmen zur Förderung des Handwerks verlangt.

Abg. Cavemann (D. Sp.) wünscht die Aufnahme einer Statistik über die Verhältnisse im Handwerk. Abg. Barfschäp (Dem.) wünscht, daß die Preisabbauaktion sich nicht gegen das Handwerk richte.

Parteilosen! Werbt von Haus zu Haus für die Partei und für die „Volksstimme“!

Abg. Lammers (Z.) warnt davor, die vom Abgeordneten Raumer beschriebene Zusammenlegung der Ministerien für Wirtschaft und Ernährung vorzunehmen, bevor eine tatsächliche Vereinheitlichung der deutschen Wirtschaftspolitik erreicht sei.

Deutschnationalen sich der Stimme enthalten. wurden, da dieser Antrag eigentlich zum Haushalt des Auswärtigen Amtes gehöre. Daraufhin bezweifelt der völkische Abgeordnete Kube die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Locarno im Landtag. Am Montag beginnt im Reichstag die Aussprache über Genf. Die Deutschnationalen hatten schon am Sonnabend das dringende Bedürfnis, ihre Redensarten über den „Zusammenbruch der Locarnopolitik“ an den Mann zu bringen.

besonders interessiert. Das ist der Grund, warum Preußen die Locarnopolitik nicht unterstützen muß. Noch sind die Wunden der Suno-Politik, die mit Gewaltmethoden spielte, nicht vernarbt. Sol schon wieder ein neues Galathea-Spiel verjücht werden?

Der Führer der Deutschnationalen im Preussischen Landtag, Abg. Winder, fordert nach heftigen Ausfällen gegen die Locarno- und Völkerverbundspolitik ein Mißtrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten, weil Preußen zur Zurückziehung des Aufnahmegeruches in den Völkerverbund nichts getan habe.

Der preussische Ministerpräsident wird erst in der nächsten Sitzung am Dienstag im Verlauf der Aussprache das Wort nehmen.

Sozialdemokratische Steueranträge.

Die Stellung der Sozialdemokratie zum Steuerentwurf geht am besten aus den Anträgen hervor, die die sozialdemokratischen Mitglieder des Steuerausschusses gestellt haben.

- 1. Die Ermäßigung der Umsatzsteuer auf 0,5 Prozent statt 0,8 Prozent. 2. Die Beseitigung der Doppelbesteuerung der Gewerbesteuer. 3. Verpflichtung der Unternehmer, die Ermäßigung der Umsatzsteuer und die Befreiigung der Zurssteuer am 1. April durch entsprechende Ermäßigung der Preise anzunehmen.

Fay's echte Sodener Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Der einsame Weg.

Von Hanns G. Faber. (6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Über das Postbild. Nach dem Bade liegen wir am Strand in der Sonne. Das ist immer eine schöne Stunde. Sprechen kann man nicht viel. Die Sonne macht müde. Aber so herrlich erdoffend ist es, in der Sonne einzuschlafen.

„Ja, einen Hut... Ja, also, wenn wir dann fahren... Im Sommer fahren wir doch wohl nicht. Da ist es doch hier so schön... aber im Herbst... nicht?... ich meine ja nur, wenn wir fahren würden.“

„Lieber möchte sie es mit zu den Mahlzeiten nehmen. O, die Mahlzeiten: in dem hellen Saale des Cafés. Also ist wie eine kleine Dame, nein, wie eine Dame. Wie habe ich ihr etwas zeigen müssen.“

Provinziallandtag.

Merseburg, den 19. März.

Die Nachmittags-sitzung am Freitag begann mit der Abgabe einiger Erklärungen. Die sozialdemokratische Fraktion erklärte, daß der Präsident des Hauses zu jeder Zeit, besonders aber in schwierigen Situationen, die Unterstützung des Hauses haben müsse...

Vorher mit der Beratung der Haushaltspläne fortgefahren werden konnte, setzte erst eine Geschäftsordnungsdebatte ein, in deren Verlauf die sozialdemokratische Fraktion gegen die vorliegenden Ausführungen des Abg. Döring (dt.-natl.), die ja erst den Anlaß zu der Störung gaben, energisch protestierte.

Inzwischen wurde es immer offener, daß die Kommunisten sich vorgenommen hatten, die sachlichen Beratungen unter allen Umständen zu verhindern und das Provinzialparlament für ihre Agitationszwecke zu benutzen. Sie brachten nicht nur einen ganzen Satz voll Agitationsanträge zu den Etats und den verschiedensten Positionen ein — ein Vorgang, an den man sich nachgerade schon gewöhnt hat —, sondern hielten dazu noch stundenlang, sich immer wiederholende Obstruktionsreden. Alle Besuche des Präsidenten Genossen Weims, die jungen Leute zur Vernunft zu bringen, scheiterten an dem wiederholt bedenklichen Willen der Kommunisten, das Provinzialparlament zu beherrschen.

Wäpfer Immunitätlicher Kadaver.

Zu Hilfe kamen der kommunistischen Fraktion dabei die beiden reaktionären Mittelständer, die ihnen den Vorwand zum Spektakel lieferten. Weil der Präsident auf Grund der alten Geschäftsordnung nicht die geringste Möglichkeit hatte, die sich wie wild gebührenden Moskowitzer zur Vernunft zu bringen, da ihm auch nicht möglich war, die unausgelebten Beschimpfungen einzelner Mitglieder des Hauses zu verhindern, da Ordnungszuse nur mit um so wüßeren Schimpereien beantwortet wurden, blieb nichts anderes übrig, als die jähm in der letzten Landtagssitzung als notwendig erachteten Änderungen der Geschäftsordnung sofort vorzunehmen und in Kraft zu setzen.

Die sozialdemokratische Fraktion konnte auf keinen Fall — es sei denn, daß sie ihre Hand dazu bieten wollte, das Parlament mit jacobinischen zu helfen — sich gegen den Antrag der Rechten auf sofortige Beratung der Geschäftsordnung wenden. Sie konnte auf keinen Fall weiter dulden, wie dem von ihr gestellten Präsidenten von parlamentarischen Ripeln dauernd das Amt erschwert wurde, ohne daß es die Möglichkeit hatte, sich dagegen zu wehren.

Es versteht sich, daß die „Rede“ des Magdeburger Kommunisten Käppler, der hierauf zu Worte kam, nur ein einziges Geschimpfe gegen den Genossen Weims sein konnte. Auf Käpplers Behauptung, daß die neue Geschäftsordnung mit ihren, sich bei dem unparlamentarischen Verhalten der Kommunisten aber längst notwendig erweisenden Strafbestimmungen ein „Justizhausgesetz“ und eine „Zwangsjacke“ seien, erklärte Präsident Weims nur, ohne auf das wüste Geschimpfe auch nur mit einem Wort einzugehen, daß parlamentarische Amaläufer in eine Zwangsjacke gehörten.

Der Darm steigerte sich nach Annahme der Geschäftsordnung zum Orkan. Die 18 Kommunisten verzerrten durch wüßtes Gebüll die Internationale, und ihr „Führer“ erklärte von der Landtagstribüne triumphierend, daß sie erreicht hätten, was sie wollten: „Das Parlament ist unser! So werden wir's weiter machen!“ Da sämtliche Fraktionen einmütig sind, diesen Moskauer Terror unter allen Umständen zu brechen und endlich zur eigentlichen Arbeit zu scheitern, wurden die insolge des kommunistischen Kadavers abgebrochenen Verhandlungen nicht wieder aufgenommen. Von den Kommunisten wird gefordert werden müssen, daß sie ihre wüßte Obstruktion aufgeben und den Fortgang der Arbeiten nicht stören, andernfalls mit Strafmaßnahmen (Ausschluß aus der Sitzung und Disziplinentzug) vorgegangen werden muß.

Die geprügelten Knaben.

Merseburg, den 21. März.

Sitzpräsident Dr. Zehle gab zu Beginn der Schlußsitzung des Provinziallandtags die Erklärung ab, daß der oben geschilderte Vorfall vom Landtagsparlament für erledigt erachtet werde, falls die kommunistische Fraktion sich endlich bereit erklärt, die jagdwüßige Erledigung der Geschäfte nicht mehr durch Obstruktion zu verhindern. Die geforderte schriftliche Erklärung abzugeben, wurde von der kommunistischen Fraktion verweigert, sie verzerrte aber wiederum, daß sie erwünscht sei, das Verlangen zu erfüllen. Im Anschluß daran jagte der Sitzpräsident den Moskowitzer, daß er die Geschäftsordnung rücksichtslos anwenden würde, falls die Anwesenden ihnen Strafen wieder beginnen würden. Auch der Präsident stellte fest, daß die kommunistische Fraktion vier Fünftel der bisherigen Verhandlungszeit lediglich für sich beansprucht und das ganze Haus terrorisiert habe. Diese aus reiner Lust am Ungehörigen herausgesprochene Rede ließ sich der Landtag nicht länger mehr gefallen. Und siehe da, die Deutschen, die getrennt und so lange jähm haben konnten, saßen da wie geprügelte Eselbuben; eine ein Wörtchen von sich zu geben, waren also ganz still und artig.

Ohne irgendwelche Erörterungen kam eine Sonderkommission zum Vorschein und ohne Debatte nach den Feststellungen des Haushaltsausschusses beantragte man, daß die geplante Selbstprüfung nicht lange vor. Schon beim dritten Satz, dem über die Elektrizitätsversorgung, indem die Kommunisten wieder aus ihrer Reserve heraus und bestanden, durch Agitationsanträge, von sich reden zu machen. Angenommen wurde hierbei ein von unserer Fraktion bereits im vorigen Jahre eingeleiteter Antrag, die Provinzialverwaltung zu betrauen, sich mit aller Kraft für die möglichst baldige Sicherheitsübernahme der Elektrizität in Wanzleben einzusetzen. Beispielsweise wurde ferner, falls die Provinzialverwaltung weiter Experimentieren machen sollte, die Bahn in eigene Hände der Provinz zu nehmen.

Beim Haushaltsplan des Landesfürsorgeverbandes, das kam es zu einer bemerkenswerten Debatte über das Krankenversicherungsgesetz, das durch die Tuberkulose entsteht und durch die Sozialversicherung verschimmert wird. Abg. Guste (Merseburg, Soc.) wies darauf hin, daß die

Bekämpfung der Tuberkulose

in erster Linie Aufgabe der Bezirksfürsorgeverbände sei und möchte dazu einige Angaben über das geplante Tuberkulosekämpfungsprogramm in Regierungsbüro Merseburg. Daraufhin sprach ein Reihe wichtiger Redner über die Bekämpfung der Tuberkulose. In der Rede von Dr. Rabe (Halle, dt.-natl.) betonte er, daß große Summen aus der Staatskasse, die bei der Sanatoriumserrichtung angefordert werden, nicht ohne weiteres aus dem Staatsschatz zu zahlen seien, sondern daß es für gut befände, der von der letzten Landtagssitzung beschlossenen Errichtung einer Sanatoriums für die Provinz Sachsen entsprechende zu besitzen.

Unter Mitteilung eines Faches, welche unabweisbareren kommunikativer Angelegenheiten wurde beschlossen, die Frage der beantragten Errichtung von Schulen für die Zwecke der Tuberkulosekämpfung und der Errichtung eines Tuberkulosekämpfungsamtes

Die Wanzleber Stadtverordneten = Affäre.

Die Wanzleber Stadtverordneten-Angelegenheit scheint nach gerade zu einem Standal auszuwachsen. Wir würden es gern vermeiden, in einem schwebenden Verfahren etwas zu unternehmen, doch in diesem Falle müssen wir die Öffentlichkeit von der Angelegenheit unterrichten. Im Herbst v. J. haben sieben Stadtverordnete, und zwar vier des sozialdemokratischen Wahlvorschlages „Köhler“ und drei des unpolitischen Wahlvorschlages „Frantz“ auf Grund des § 12 der Geschäftsordnung für die Stadtverordneten-Versammlung in Wanzleben ihre Mandate niedergelegt, um dadurch die Auflösung der Versammlung zu ermöglichen. Die Listenachfolger schlossen sich diesem Vorhaben an. In dem fraglichen § 12 war nämlich vorgesehen, daß zwei Drittel der Stadtverordneten eine beschlußfähige Mehrheit darstellen. Mit dem Ausscheiden der sieben Stadtverordneten verblieben zwar noch acht andre im Stadtparlament, die aber — nach diesem Paragraphen — nicht mehr beschlußfähig waren.

Auf die Niederlegungserklärung stellte der Regierungspräsident in Magdeburg fest, daß der § 12 der Geschäftsordnung rechtswirksam sei, da die Städteordnung (§ 42) für die übrigen Provinzen mehr als die Hälfte der Mitglieder vorsehe. Danach wäre also die Versammlung, wenn auch die sieben Stadtverordneten fehlten, beschlußfähig. Mit der Niederlegungserklärung war beim Regierungspräsidenten gleichzeitig der Antrag gestellt, die Stadtverordneten-Versammlung aufzulösen. Nachdem inzwischen die Rechtswirksamkeit des § 12 festgestellt war, wurde mit einem Male die ganze Niederlegungsaktion hinfällig, und ein weiteres Vorgehen auf diesem Standpunkt erwies sich als sinnlos. Daher erklärten sich sämtliche Mandatsinhaber wieder bereit, ihr Amt als Stadtverordneter weiter auszuüben, da ein Irrtum vorgelegen habe (Annahme der Rechtswirksamkeit des § 12). Den Standpunkt, daß dies angängig sei, teilte man auch bei der Regierung in Magdeburg.

Endlich am 10. Februar 1926 benachrichtigte der Regierungspräsident in Magdeburg, daß er dem Minister des Innern die Angelegenheit zur Entscheidung vorgelegt habe. Dieser habe nun dahin entschieden, daß die Vorschrift des § 42 der Städteordnung, nach der die Stadtverordneten-Versammlung beschlußfähig ist, wenn mehr als die Hälfte der gesetzlich vorgeschriebenen Mitglieder anwesend ist, durch die Geschäftsordnung (§ 12) nicht dahin abgeändert werden kann, daß zur Beschlußfassung die Anwesenheit von zwei Dritteln der Mitglieder erforderlich sein soll. Der § 12 entbehrt daher der rechtlichen Wirksamkeit. Was die Erklärung über die Mandatsniederlegung anbetrafte, so sei diese rechtswirksam und unwiderruflich. Die davon betroffenen sieben Stadtverordneten seien daher nicht mehr berechtigt, an den Stadtverordneten-Sitzungen teilzunehmen; an ihre Stelle hätten gemäß § 8 des Gemeindeverfassungsgesetzes vom 12. Februar 1924 die Listenachfolger zu treten. Soweit der Tatbestand.

Gegen diese Entscheidung des Regierungspräsidenten ist am 16. Februar 1926 das Verwaltungsstreitverfahren aus formalen und materiellen Gründen beim Bezirksausschuß in Magdeburg erhoben worden. Nun ereignete sich etwas Eigenartiges, was man im allgemeinen nicht gut mit den verwaltungsrechtlichen Grundsätzen vereinbaren kann und unbedingt als eine Rechtsverletzung ansehen muß. Nachdem die Verfügungsverfügung angefochten ist, wird der Stadtverwaltung in Wanzleben einfach aufgegeben, die Listenachfolger (die ebenfalls auf das Mandat bezichtigten), aufzunehmen und als Stadtverordnete einzuführen. Das geschah am 16. März 1926 — einen Monat nach Klageerhebung — unter ausdrücklicher Betonung des Bürgermeisters, „daß er von dem Klageverfahren gegen die Verfügungsverfügung am 16. März keine Kenntnis habe“. Regierungspräsident und auch der Bezirksausschuß wurden zuvor von dem Vorhaben des Magistrats und des Stadtverordneten-Vorsitzers in Kenntnis gesetzt, ohne hiergegen etwas zu unternehmen. Es ist noch keineswegs gesagt, daß die Verfügungsverfügung zu Recht besteht, dennungesichert dürften jene Listenachfolger, die ebenfalls die Nichtaufnahme der Mandate erklärt haben, eingeführt werden.

Liegt schon in der Behandlung der ganzen Materie eine Inkonsequenz, insbesondere gegenüber einem ähnlichen Fall in Jütendorf (Kreis Wanzleben) vor, so ist noch viel mehr anzunehmen, daß der Fall an der Regierungstelle überhaupt nicht richtig erfaßt wurde. Auch aus der eigenartigen Entscheidung des Ministers des Innern spricht die Tatsache, daß diesem die wirkliche Lage des Falles nicht ordnungsgemäß vorgebracht sein muß, denn sonst konnte er nicht über eine Sache eine Entscheidung treffen, die einen ganz andern Fragenkomplex behandelte. Die Eingabe vom 25. November 1925 behandelte nämlich eine ganz andre Angelegenheit.

Provinzialausschuß zu überweisen, nachdem auch Abg. Dr. Kühlein (Merseburg, Dem.) einige bemerkenswerte Ausführungen zu der Sache gemacht hatte.

Reim Etat

Landesheilanstalten

benämigte Abg. Loß (Soc.) die von einzelnen Anstaltsleitern betriebene Personalpolitik und ersuchte die Landesdirektion um Bemerkung der öffentlichen Arbeitsnachweise, damit es nicht wieder vorkomme, daß Volkstümmer und andre zweifelhafte Elemente in den Anstalten untergeschlüpft zur „Pflege“ kranker. Auch die Frage der Unterbringung in den Anstalten bedarf einer eingehenden Prüfung. Der Redner empfahl der Landesdirektion, auch ihrerseits einmal der Frage der Kapazität aus sozialen Gründen nachzuentzeln.

Beim Landtagsantrag über die Landesheilanstalten verlangte der Redner, die Kinder nicht lebensfremd zu erziehen und kritisierte, daß in der Provinzialverwaltung noch immer die alten Siegel aus der Kaiserzeit gebräuchlich seien, ferner daß in einer Anstalt aus Anlaß des Volksratsantrags in den Farben der Monarchie geflaggt wurde.

Zum Etat für Fürsorgeerziehung und Landeserziehungsheime nahm Genosse Loß (Wanzleben) abermals das Wort, um in großen programmatischen Zügen die Stellung unserer Partei zur Fürsorgeerziehung festzulegen und mit hoher Sachkenntnis darzulegen. Der Staat hat große soziale Pflichten gegen unsere Jugend zu erfüllen. Die Familienpflege, die nur auf Geschäftsleute angelegt sind, müssen abgebaut werden. Dazu bräue der Redner reichhaltiges Material bei Staatsanstalten, in denen Liebe und Vertrauen die Erziehungsmotive sind, die Arbeitsgemeinschaften und Familienheim bilden, müssen geschaffen werden. Kränkel und Arretier erziehen nicht. Schöne Kränkel würde der Redner an den allen Anstalten, die Fürsorge für Jugendliche waren, oder Arbeitsanstalten. Unsere Staatsanstalten sollen sich in der Öffentlichkeit Vertrauen gewinnen; dazu ist auch eine sorgsame Behandlung der Personspflege notwendig. Wir erwarten, daß die Anstalten freie Kränkel erziehen, die gesund und arbeitsfähig sind, die ihr Verbleiben in den Anstalten nicht zu benehmen brauchen und ohne unsere Verwässerung in die Volksgemeinschaft zurückkehren. Darüber werden wir wachen. Der Etat für Landeserziehungsheime und der Rest der übrigen Etats wurde angenommen, ebenso der Haushaltsplan.

Bei dem Kapitel

Provinzialrat

des Haushaltsplans lasen sich die kommunistischen „Kommunisten“ das mehr als dumm Spöckchen, zu beantragen, in diesem Jahre dem den Gemeinderäten bzw. Gemeindevorständen überhaupt keine Umlage zu erheben, sondern zur Bewältigung der Ausgaben bei der preußischen Staatskasse einen Pausch in Höhe von 8 Millionen Mark anzunehmen. Der Landtag ging über diese von Kommunisten Rosen ergriffen bereitete Überwitz mit jähem Gelächter zur Lagerordnung

Nach dem heutigen Stande der Angelegenheit muß unumwunden erklärt werden, daß die zuständige Regierungsstelle die Beschwerde vollständig befriedigen und sich in eine Sadegass veranlaßt hat. In Wirklichkeit liegt die Sache folgendermaßen: In dem § 10 des Zuständigkeitsgesetzes wird bestimmt, daß der Ausbruch gebracht, daß die Gemeindeverwaltung über die Niederlegung von städtischen Ämtern zu beschließen hat. Sind die gültigen Voraussetzungen des § 74 der Städteordnung, Absatz 1, Position 1-6, als vorliegend anzusehen, so bedarf es der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung nicht. Mit der Erklärung der Amtsniederlegung hören mithin sofort die mit dem Amte verbundenen Rechte und Pflichten auf. Bei keinem der Mandatsberechtigten lag aber diese Voraussetzung (gültiger berechtigter Grund) vor. Es kämen also hier lediglich die Voraussetzungen zu § 74 der Städteordnung Position 7 in Frage. „Sonstige besondere Verhältnisse, welche nach dem Ermessen der Stadtverordneten-Versammlung eine gültige Entschuldigungsveränderung.“ Sagt schon § 10 des Zuständigkeitsgesetzes klipp und klar, daß zunächst die Stadtverordneten-Versammlung über die Niederlegung der Ämter zu beschließen hat, so bestfällt dies ebenfalls der § 74 der Städteordnung an der vorerwähnten Stelle. Gleicher Ansicht ist Stier-Somlo, Verwaltungsarchiv XII S. 490, auch Köpfer im Nr. 3. W. XXIII. S. 354 (nimmt dem bei „besonderen Verhältnissen“ zu. Daß es nur bei berechtigten Entschuldigungsgründen nicht der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung bedarf, bestfätigt das Oberverwaltungsgericht mit der Entscheidung des II. Senats Ab. XL. S. 86.

Es war zunächst weder Sache des Ministers noch des Regierungspräsidenten im vorliegenden Fall eine Entscheidung zu treffen, sondern allein Sache der Stadtverordneten-Versammlung. Diese mußte, nachdem vom Regierungspräsidenten der § 12 der Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung als rechtswirksam erklärt wurde und diese Tatsache dem Magistrat mitgeteilt war, einen Beschluß darüber herbeizuführen, ob die Gründe zur Amtsniederlegung berechtigt und gültig waren. Dies ist nicht geschehen. Schon allein dieser Vorstoß reicht hin, die ministerielle und Regierungsentscheidung rechtswirksam zu machen. Es ist doch anzunehmen, daß die gesetzlichen Bestimmungen nicht umsonst bestehen.

Die zweite Frage, die unbestimmt hätte geprüft werden müssen, ist die: „Inwiefern lag bei Abgabe der Erklärung zur Amtsniederlegung ein Irrtum vor?“ Ohne Zweifel ist damals die Niederlegungserklärung in der Voraussetzungen geschehen, daß der § 12 der Geschäftsordnung zu Recht bestände, und daß dadurch die Auflösung der Versammlung mit darauf folgender Neuwahl durchgeföhrt werden könnte. Es stellte sich aber heraus, daß dies ein Irrtum war, da § 12 — der seit 1919 unbeantstandet in der Geschäftsordnung enthalten ist — gegen die Städteordnung (§ 42) verstößt. Es besteht somit für die Beteiligten das Recht, auch in dieser Hinsicht die Verfügung anzufechten. Der § 119 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, der auch im Verwaltungsrecht Gültigkeit besitzt, sagt: „Wer bei der Abgabe einer Willenserklärung, über deren Inhalt er im Irrtum war oder eine Erklärung dieses Inhalts überhaupt nicht abgeben wollte, kann die Erklärung anfechten, wenn anzunehmen ist, daß er sie bei Kenntnis der Sachlage und bei verständiger Würdigung des Falles nicht abgegeben haben würde, usw. Keiner der Beteiligten hätte die in Frage stehende Erklärung abgegeben, wenn bekannt war, daß § 12 keine Rechtskraft besäße. Dies ist auch zum Ausdruck gebracht in der Erklärung, mit der die sieben Stadtverordneten ihre Mandate wieder aufzunehmen beabsichtigten.

Auch dieser Einwand war der Regierung durch die Klageschrift bekannt. Trotz alledem ließ sie es geschehen, daß die neuen Stadtverordneten eingeföhrt wurden. In diesem Falle wurden die gleichen Niederlegungserklärungen als bedeutungslos angesehen. Wo bleibt hier die Konsequenz? Die sozialdemokratischen Listenachfolger nahmen zwar die Mandate an, um erst den Ausgang des Verwaltungsstreitverfahrens abzuwarten. Selbst die Androhung von Zwangsmaßnahmen (bergl. Beschluß der Stadtverordneten vom 16. März 1926) werden sie unter den vorliegenden rechtlichen Umständen nicht dazu zwingen können. Auf jeden Fall hätte sich die Regierung diese Wölfe erparzen können, indem sie die Einföhrtung der neuen Stadtverordneten einstweilen zurückstellen ließ, bis das Verwaltungsstreitverfahren beendet ist. Die Versammlung war ja auch ohne die neuen Stadtverordneten beschlußfähig. In der Sache selbst darf man dem Bezirksausschuß ruhig die Entscheidung anvertrauen, der in seiner bisherigen Spruchpraxis gezeigt hat, daß für ihn lediglich die gesetzlichen Bestimmungen maßgebend sind.

über und beschloß gegen die Stimmen der Kommunisten für 1926 eine Umlage in Höhe von 1 1/2 Prozent der nach § 23 des Gesetzes vom 30. Oktober 1923 umlagefähigen Reichssteuereinkommen- und Körperschaftsteuerüberweisungen und 1 1/2 Prozent der Realsteuern zu erheben.

Bei der Beratung über die Landesstraßenlinie begründete Genossin Köpfer (Halle) die Errichtung von Mutterheimen. Der Antrag wurde dem Provinzialausschuß überwiesen, der dem nächsten Landtag darüber eine Vorlage machen soll.

Der Anstaltsausschuß schickte zur Begründung und Berichtserstattung der Vorlage über die Errichtung eines

Landeserziehungsheims für Mädchen

in Eilenburg seinen Vorsitzenden, den Genossen Loß (Wanzleben) vor, der sich unter großem Interesse des Hauses warm für die Vorlage einsetzte. Er betonte, die Vorlage sei ein Plan, dessen Verwirklichung weit über Deutschlands Grenzen hinaus Beachtung und Bewunderung erregen würde. In ihrer Art würde die Anstalt einzigartig und vorbildlich sein. Das geplante Heim ist eine Anlage gegen das, was verfaul und vom kapitalistischen System herborgerufen wurde, es ist eine große Tat, wenn sie verwirklicht wird. Auf rund 6000 ist die Zahl der Jüglinge angeschwollen, die die Provinz auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen zu betreuen hat, davon 1400 Mädchen, 70 bis 80 Prozent von ihnen sind geschlechtskrank. Nur 140 Mädchen kann die Provinz in einheimischen Privatanstalten unterbringen, alle andern sind in außerstaatlichen Anstalten, bis in Samburg, untergebracht, ein Teil überhaupt nicht. Die Notwendigkeit des Heimes, das eine Erziehungs-, Berufs-, Schul- und Krankenanstalt sein soll, ist also gegeben. Trotz der hohen Kosten von annähernd 2 Millionen Mark ist der sofortige Beginn des Baues eine soziale Pflicht. Der an das voll verarmte Haus gerichtete Schlag: „Erschrecken Sie nicht vor den großen Zahlen sondern vor der großen Not“, blieb, wie der starke Beifall bewies, nicht ohne tiefen Eindruck. Der sofortige Beginn des Baues und die Bewilligung einer erstmaligen Beiräte in Höhe von 400 000 Mark wurde gegen die Stimmen der Deutschen Volksliste beschlossen.

Die Provinzialausschußvorlage wegen Erweiterung der Blindenanstalt Warby, sowie der Antrag auf Gewährung eines belornten Zuschusses in Höhe von 62 000 Mark zur Fertigstellung der Eisenbahn Eilenburg-Wurzen, die Übernahme von Bürgerkassen in Höhe von 180 000 Mark für die Pfeifferer-Anstalten in Craacu, von 50 000 Mark für die Anstalten in Kehnstedt und 60 000 Mark für das evangelische Diakonissenhaus in Zellow wurden einstimmig und ohne Debatte angenommen.

Eine Vorlage sieht ferner die Vermehrung von Blüten für Geistesranke vor und fordert einen Beitrag von annähernd 2 Millionen Mark zu Um- und Erweiterungsbauten in den fünf Heilanstalten der Provinz vor. Dem Guttemplerorden wurde ein Darlehen zum Ankauf eines Grundstücks, in dem ein

Ernterheilstätte errichtet werden soll, in Höhe von 15 000 Mark bewilligt, ferner dem Bezirksverband Sachsen-Anhalt des Verbandes der Freien Volksbühnen eine einmalige Unterstützung in Höhe von 5000 Mark, für deren Bewilligung sich insbesondere Genosse Kasperek (Galle) einsetzte.

Da ein Besuch des Zweigausschusses Mitteltesse für deutsche Jugendherbergen um Bewilligung einer Beihilfe von 100 000 Mark zur Förderung der von der genannten Organisation errichteten Jugendherbergsbauten nicht die Sympathie der bürgerlichen Mehrheit fand, trat Genosse Gröber namens der sozialdemokratischen Fraktion mit großer Wärme dafür ein, daß man als Anerkennung der geleisteten Jugendarbeit in diesem Jahre wenigstens 15 000 Mark bewilligen solle. Da auch der Demokrat Dr. von Krause sich sehr lebhaft für die Unterstützung der Wanderbewegung einsetzte, wurde die beantragte Summe bewilligt, und zwar wiederum gegen die jede soziale Weltäufklärung ablehnenden „Wirtschaftsführer“ von der sogenannten Deutschen Partei.

Die Vorlage über den Bau einer

Elbebrücke in der Altmark

wurde, entsprechend einem einmütig gefaßten Beschlusse des Hausausschusses, dem Provinzialausschuß zur weiteren Erledigung überwiesen. Diese Angelegenheit, die dadurch in Fluß gekommen ist, daß die Reichsbahnverwaltung, die dem modernen Verkehr nicht mehr gewachsene Strombrücke bei Gämerten (Linie Berlin-Gannover) dem Provinzialverband zu scheinbar günstigen Bedingungen anbot, hat eine wahre Sintflut von Bittschreiben aller Art nach Merseburg geleitet. Insbesondere setzt sich die Stadt Stendal für die Uebernahme der Eisenbahnbrücke und Umwandlung zu einer Jahrbrücke deshalb mit besonderem Eifer ein, weil sie befürchtet, daß die Bemühungen der Stadt Tangermünde um Errichtung einer Elbebrücke Erfolg haben könnten.

Eine heiklumstrittene Frage ist die Festsetzung der Arbeitszeit des

Pflegepersonals in den Heilanstalten.

Bereits der letzte Provinziallandtag hat sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt, ohne zu einem befriedigenden Ergebnis zu kommen. Trotz tagelanger Beratungen im Ausschuß für Beamten- und Angestelltenfragen, trotz energischer Bemühungen untrer Genossen und des von dem Vertreter der Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes vorgebrachten einwandfreien Materials, war sowohl die bürgerliche Landtagsmehrheit, als auch die Landesdirektion nicht dazu zu bringen, die seit Erlaß der bekannten Arbeitszeitbestimmungen in den Anstalten übliche überlange Arbeitszeit zu beseitigen. Es nützte nichts, daß der über die Vorgänge in den Heilanstalten besonders gut informierte Genosse Diekmann (Salzwedel) sich auch von der Tribüne des Landtages mit aller Kraft dafür einsetzte, den ungerechten Zustand zu beseitigen, daß die Beamten in der Hauptverwaltung wohl ihren Achtungstag haben, hingegen die beamteten Pflegepersonen in den Heilanstalten eine wöchentliche Arbeitszeit von vielfach über 100 Stunden hinaus ableisten müssen. Auch der Hinweis auf die Schwere der Arbeit und die große Gefahr, in der das Pflegepersonal bei seinem Umgang mit den Kranken auf Festsetzung der 48stündigen Arbeitswoche und die Ableitung von höchstens 12 Stunden im Vereinfachungsdienst fand nicht die Zustimmung der bürgerlichen Landtagsmehrheit. Angenommen wurde ein von der Fraktion der Mitte eingebrachter Kompromißantrag, der eine bedeutend höhere Gesamtunterscheidung festsetzt. Zwischen dem wurde der von den Kommunisten auch bei der diesmaligen Tagung wieder eingebrachte Antrag auf Bewilligung von Wirtschaftsbefehlissen an die Erwerbslosen aus Mitteln der Provinz behandelt. Daß es sich dabei lediglich um die Befriedigung ihres Agitationsbedürfnisses handelte, davon waren auch die Antragsteller selbst überzeugt. Bei den Verhandlungen, die der Vertreter der Staatsregierung mit einer Erwerbslosendeputation führte, rückten sie mit diesen von vornherein als undurchführbar erkennbaren Forderungen wohlweislich nicht heraus, weil sie wußten, daß ihnen dort in Gegenwart der Erwerbslosen in aller Gemütlichkeit auseinandergelegt worden wäre, daß sie den Erwerbslosen den aller-schlechtesten Dienst erweisen, wenn sie ihnen bewußt falsche Hoffnungen machen, so beschränkten sie sich darauf, die bekannten Beschimpfungen gegen die Sozialdemokraten in den Saal zu drücken.

Wie leicht sich die Kommunisten die Sache machen, erweist die Tatsache, daß der Kommunist Koenen die Frage: Woher soll die Provinz, die dafür nötigen, etwa 30 Millionen Mark betragenden Mittel, hernehmen, höhnisch grinsend antwortete: Er habe es nicht nötig, sich den Kopf darüber zu zerbrechen, woher die Provinzialverwaltung das Geld für die Durchführung des kommunizistischen Antrages hernehme, die Sorge darüber überlasse er gern den Sozialdemokraten. Ob die Erwerbslosen für diese Art Wahrnehmung von Arbeiterinteressen Verständnis haben, wagen wir zu bezweifeln. Genosse Lebin (Wittorf), der wegen der beschränkten Redezeit nur kurze Ausführungen machen konnte, bezeichnet den kommunizistischen Antrag mit Recht als ein elendes Täuschungsmanöver. Den Wirtschaftsvertretern auf der Rechten wies er an Hand einwandfreien Materials nach, wer an der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Erwerbslosigkeit die Hauptschuld trägt.

Nach Ablehnung des kommunizistischen Agitationsantrages wurde beschloffen, dem Landeshauptmann zu beauftragen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die

Erwerbslosen-Unterstützungsfrage

um 50 Prozent erhöht und die Kurzarbeiterunterstützung darauf gestaltet wird, daß das volle Tarifkommen erzielt wird.

Mit der Wahl der Mitglieder des Wasserbeirats und der Wahl des bisherigen Provinzialverwaltungsrates Nitsch zum Landesrat waren die Arbeiten erledigt. Eine immerhin anerkennenswerte Leistung, daß neben der Verabschiedung von 18 Sonderhaushaltplänen eine Tagesordnung von 32 Punkten geschaffen worden ist. Es sei zugegeben, daß die Arbeit unter Umständen sich vollzog, die man beim Vorliegen normaler Verhältnisse unter keinen Umständen wird anwenden wollen. Die Durchpeisung der Tagesordnung war aber erforderlich, einmal, um den kommunizistischen Störenfried zu zeigen, daß ihrer Parlamentsjabotage Grenzen gezogen sind. Mit Recht wies Präsident Weim am Schlusse der Beratungen darauf hin, daß, solange sogenannte Kommunisten sich im Provinziallandtag befinden, derartige abschlechtige Terrorakte nicht vollführt werden sind, wie bei der diesmaligen Tagung. Selbst im Reichstag, wo man doch allehand gemöht ist, haben sich derartige widerliche Szenen nicht abgespielt. Die mit lautem „Not-Front“-Gedrüll abziehenden Kommunisten ließen zu dieser Beurteilung noch rauch die etwa noch notwendige Illustration.

In der Schlussanrede hob der als Staatskommissar fungierende Vizepräsident Hausmann besonders hervor, daß es ein eifriges Bemühen des Oberpräsidenten sei, die von dem Landes-hauptmann festgestellte tiefmütterliche Behandlung untrer Heimats-provinz zu beseitigen. Er schloß den 41. Provinziallandtag mit dem Wunsch, daß der nächste Landtag bessere wirtschaftliche Verhältnisse vorfinden möge.

Nachrichten aus der Provinz.

„Wer jift uns wat?“

Seit Jahr und Tag wird der Bauernstand als derjenige Stand gepriesen, der die größte Anhänglichkeit an die Kirche mit der höchsten Opferwilligkeit und Gebetredigkeit verbindet. Wie es in Wahrheit mit diesen vielgepriesenen Tugenden bestellt ist, dafür liefert uns ein Beispiel der Kirche eines Sommerschen Pastors, der in der letzten Nummer des Verbandsblattes der Deutsch-evangelischen Pfarrvereine seinem bedrängten Herzen Luft macht. Er beklagt sich bitter darüber, wie schwer es ihm wird, von den von ihm betreuten Seelen — sein Gehalt zu erlangen.

Die pommerischen Landpastoren müssen nämlich die der Kirche zuzehenden Abgaben, als da sind: Pfarrackerpacht, Roggen-ernte, Stolzgebühren usw. selber einzahlen, und erbt das, was dann noch an ihrem Gehalte fehlt, wird ihnen aus der kirchlichen Kreiskasse überwiesen. Diese Eintreibung der kirchlichen Abgaben muß nach dem Verfasser des betreffenden Seelsoforns ein recht kitzliches Geschäft sein. Reidgefühle packen ihn, wenn er daran denkt, wie schön die aus der Bevölkerung heraus gewählten, ehrenamtlich tätigen Kirchendienern das Einziehungsgeschäft in andern Landesteilen besorgen. „Ja, wenn auch nur einer zu jo einem Amte zu haben wäre.“ Sagt er. „Aber wer unsre vorpommerischen Bauern kennt, der weiß, daß es das einfach nicht gibt. Von den Bauern selbst übernimmt keiner die Kasse. Dortau häw'n wi keen Tid'. Und wenn man wirklich einen herausfindet, der die Kasse übernehmen würde, dann erklären die Bauern im Gemeindefircherrat: „Ne Herr Pastor, de hätt jo nig, de is uns nich jöler. De Kass', de möt'n Se jülvst behollen.“

So muß schon der Seelenhirt in höchstgeringer Person seine Schäfflein jöheren oder wenigstens so jöheren versuchen. Wie schwer ihm diese Sur wird, schildert der Gottesmann folgender-maßen: „Bei manchem muß man drei-, vier-, jedesmal, ja sogar öfter kommen und wird begrüßt: „Kamen Se all wedder na Geld? Oder „Wer jift uns wat?“, und das Ende tom Lied ist, nachdem man zum fünfhundertstenmal alle Klagen und Nöte der Landwirtschaft zum angehört hat: „Herr Pastor, id hewo nig, wer jift uns wat?“

Gern hat's der Bauer auch von der Kanzel herab gehört, daß er stets die „treueste Stütze von Thron und Altar“ sei. Das konnte ja der Kanzelredner ruhig verkünden, denn ihm war seine Beziehung von Staats wegen gesichert. Nun er selber seinen Lohn von den Bauern fassieren soll, muß er erkennen, daß diese „Altarzütze“ ihn trotz emsigster Seelsorge mit der Ent-lohnung schmählich im Stich läßt. „Wer jift uns wat?“ ist der Grundschuß des Bauern als Arbeitgeber. Daß wir dieses Be-kennnis gerade aus dem Mund eines „erfahrenen“ Gottesmannes hören müssen, ist besonders pikant.

Tangermünde. □ Öffentliche Volksbücherei

Anabenschule Lindenstr. Geöffnet Mittwochs 4-6 Uhr.

Kreis Wolmirstedt.

Ergebnis des Volksbegehrens.

Im Kreise Wolmirstedt haben sich in den einzelnen Ortschaften für das Volksbegehren eingetragen lassen:

(Als Vergleichszahl ist die Stimmzahl genommen, die bei der ersten Präsidentenwahl für Sozialdemokraten und Kommunisten abgegeben wurde.)

Wolmirstedt	1841 (1451)	N.-Ammenleben	163 (139)
Agnern	289 (285)	Rehmet	
Verleben	1246 (1214)	Stöbel	188 (210)
Verlingen	10 (51)	Kolbig	94 (85)
Bläs	5 (22)	Aröhern	741 (715)
Wische	5 (49)	Lindhorst	5 (26)
Burgstall	43 (67)	Loißche	40 (70)
Dahlenwarleben	361 (367)	Mahlpuhl	136 (213)
Dolke	1 (20)	Mahlwintel	30 (38)
Drakenstedt	154 (229)	Nannenndorf	88 (132)
Dreileben	297 (388)	Weißendorf	69 (87)
Drugberge	136 (186)	Weißenberg	268 (283)
Drugberge	340 (285)	Wesenberg	36 (94)
Obendorf	340 (285)	Niedernodeleben	678 (691)
Siegenbarleben	487 (264)	Nichtmersleben	257 (267)
Elben	310 (277)	Lüchstedt	2115 (1714)
Jarsleben	105 (166)	Mingvurth	181 (84)
Gersdorf	38 (43)	Nogak	836 (714)
Glinderberg	159 (160)	Zamswegen	578 (483)
Gr.-Ammenleben	342 (370)	Zandbeendorf	5 (5)
Gr.-Nodenleben	194 (301)	Schnarsleben	434 (413)
Gutenzweigen	145 (219)	Rehndorf	31 (60)
Geinrichsberg	129 (112)	Reis	176 (129)
Geinbauß	0 (24)	Wellen	355 (300)
Germendorf	184 (174)	Wenddorf	0 (3)
Gohenwarleben	174 (233)	Zibberid	23 (29)
Grleben	438 (363)	Zielik	97 (157)
Sersleben	125 (152)	Gut Rehmet	10 (—)
		Gut Rogak	18 (—)

Kreisnummer: 14 605 (14 638)

Da bei der Reichspräsidentenwahl im zweiten Wahlgang im hiesigen Kreise 29 289 Stimmen abgegeben sind, hat der Kreis Wolmirstedt 50 Prozent dieser Wähler für die Eintragung zum Volksbegehren genommen. In erster Stelle marschieren die Gemeindeglieder. Von 178 Wählern bei der Reichspräsidentenwahl haben sich 176 zum Volksbegehren eingezeichnet. Die Gesamtzahl der Einzeichnungen ist gleich der bei der ersten Präsidentenwahl für Sozialdemokraten und Kommunisten abgegebenen Stimmenzahl.

Wolmirstedt. Eine eindrucksvolle Trauerkund-

gebung für die Gefallenen des Weltkriegs veranstaltete am Sonntag das Reichsbanner unter starker Beteiligung seiner Mitglieder und der Bevölkerung auf dem Ehrenfriedhof. Nachdem die Musik das Lied „Wie sie so sanft ruhen“ vorgelesen hatte, hielt Kamerad Dulbarth die Gedächtnisrede. Möge die wahre Menschheitsliebe immer fester und tiefer bei uns Wurzel schlagen, dann sind unsre Brüder nicht umsonst gefallen. Während die Kapelle „Ich halt' einen Kameraden“ spielte, wurde ein Kranz mit schwarzrotpolischer Schleife niedergelegt. Dann trug der Handwerkergefangenenverein sehr wirkungsvoll das Lied „Neben den Sternen“ vor.

Kreis Neuhaldensleben.

Seendorf. Streit in der Gemeindeverwaltung. Vor 2 Jahre dauert nun schon der Streit zwischen untrer Partei und dem bürgerlichen Gemeindevorsteher, mit seinem Anfang der bürgerlichen Gemeindevertretung. Der Streit entstand dadurch, daß der Gemeindevorsteher gegen den Willen der Unterzeichner des sozialdemokratischen Wahlbroschüres einen Gemeinde-bevorteiler nachrüden ließ. Da der Nachrüdenbe inzwischen seine Meinung gewechselt hatte, strengte die Partei gegen das Vorgehen des Gemeindevorsteher's ein Verfahren an mit dem Erfolg, daß sowohl vom Kreis-ausschuß als auch im Bezirks-ausschuß das Verhalten des Gemeindevorsteher's als ungesetzlich erkannt wurde, so daß die gegen den Willen der Unterzeichner des Wahlbroschüres erfolgte Verurteilung des Gemeindebevollmächtigten gemacht werden muß. Am Donnerstag voriger Woche unternahm nun der Landrat den Versuch, in einer Gemeindebevollmächtigten-Sitzung die Differenzen und Gegenstände zu schlichten. Die Verhandlung verlief aber ergebnislos. Am darauffolgenden Tage legten die bürgerlichen Gemeindebevollmächtigten ihre Mandate nieder und auch der Gemeindebevollmächtigter und der bürgerliche Schöffe traten von ihren Ämtern zurück. Die Geschäfte des Gemeindebevollmächtigten werden bis zur weiteren Klärung der Angelegenheit vom Schöffen Genossen Wiebeck durchgeführt.

Ummendorf. Das Ergebnis für das Volksbegehren in unserm Orte kann als gut bezeichnet werden. Von 1100 Wahlberechtigten haben sich 585 für die Eintragung der Fürsten erklärt, das sind 54 Prozent der Wähler. Das Resultat hätte noch besser sein können, wenn nicht soviel Gleichgültige und Unwählende, auch unter den Arbeitern in unserm Orte wären. In anderen Orten sind von 600 Wahlberechtigten nur 85

Wähler zum Einzeichnen gewesen. Das ist beschämend für die Arbeiterklasse in diesem Orte. Wann werden sich die Arbeiter dort endlich organisieren? — Bücher und Schriften können beim Kolporteur Fr. Schumann bestellt werden.

Stadtkreis Burg.

Die Notgemeinschaft berichtet: Infolge langer Arbeitslosigkeit oder geringen Verdienstes ist es vielen Eltern zu diesem Osterfest nicht möglich gewesen, ihre Kinder mit den notwendigen Kleidungsstücken auszustatten. Die „Notgemeinschaft“ hat im engen Einvernehmen mit den Wohlfahrtsorganisationen eine Sammlung zum Besten der bedürftigen Konfirmanden veranstaltet und die Einwohner untrer Stadt, soweit sie sich in gesicherten wirtschaftlichen Verhältnissen befinden, zur Müdtätigkeit aufgerufen. Trotz der Kälte untrer Zeit ist man diesem Rufe zahlreich gefolgt. Die Sammlung ergab in bar 885,85 Mark (im Vorjahre 1247,94 Mark). Außerdem werden für Knaben 2 Anzüge, 22 Paar Strümpfe, 14 Hemden, 16 Strümpfe, 16 Hüte und verschiedene Argen, Vorhemden, Schläpe und Kostenträger für Mädchen 3 Kleider, 3 Paar Schuhe, 59 Stüd Wäsche, 31 Paar Strümpfe und 5 Kleiderstoffe gesendet. Da auch das Wohlfahrtsamt einen großen Zuschuß gab, war es möglich, 32 Knaben (Vorjahr 17) mit Anzügen und 11 Mädchen (Vorjahr 12) mit Kleidern zu bedenken. Wäsche und Unterkleidung erhielten 17 Knaben und 48 Mädchen (Vorjahr 16 bzw. 10). Weiterhin wurden 23 Knaben und 4 Mädchen mit Schuhwerk bedacht. 40 Familien erhielten Beihilfen im Gesamtbetrage von 994 Mark. Für Kauf von Anzügen und Kleidern usw. wurden 915 Mark verausgabt. Es war der Notgemeinschaft eine große Freude, daß es durch die tätige Mitarbeit aller hilfswilligen Kräfte manche bittere Not auch zu diesem Osterfest hat lindern und manchem jungen Menschenkinde den Schritt in das wirkliche Leben hat erleichtern können. Die Notgemeinschaft sagt daher allen, die ihr Scherlein zu diesem Werte beigegeben haben, den warmsten Dank.

Kreis Salze.

Schönebeck. Achtung, Parteikassierer! Um eine punktliche Abrechnung dem Bezirk gegenüber zu erfüllen, müssen die Beiträge vor dem 1. April noch einliefert werden, um sie dann sofort mit dem örtlichen Hauptkassierer abzurechnen. — Arbeiterwohlfahrt am Dienstagabend pünktlich um 8 Uhr im Heim (Stadthaus) Vortragsabend. — Der Arbeiterbildungsausschuß hält am Sonntag den 18. April, abends 7 Uhr, im „Stadtpart“ aus Anlaß der Reichsgesundheitswoche Vorträge ab, die von Gesangs-vorträgen, Rezitationen und Leibesübungen umrahmt werden. Diese Veranstaltung wird unterstützt durch die freien Gewerkschaften und das Sportkartell mit seinen Vereinen. — Die Arbeiterjugend veranstaltet am 11. April im Saale der „Lohnhalle“ eine proletarische Weibestunde. Zum ersten Male wird nach großstädtischem Muster ein Sprechchor vorgeführt werden. Mitglieder der sozialistischen Arbeiterjugend über Mittwochs und Donnerstagsabend bei Küche im Jugendheim. Wer beim Sprechchor mitwirken will, kann sich in den Übungsstunden melden. — Der Arbeiterkongress und veranlaßt demnach einen Kursus in der Reichsdruckerei. Die Einzeichnungslisten dazu liegen bei Küche („Bürgerde“) „Breiter Weg“ aus. — Die freie Turner-schaft hält am 1. Osterfesttag im Saale des „Stadtpart“ ihre Oster-Werbung ab. Parteigenossen, Gewerkschaftler, besucht diese interessante Veranstaltung.

Schönebeck. Die Metallindustrie (Westrad), die in der letzten Zeit wieder voll arbeiten ließ, arbeitet seit Montag wiederum verkürzt (4 Tage in dieser Woche). Vorausichtlich soll mehrere Wochen so verkürzt gearbeitet werden. — Ohne Sorgen. Am Sonnabend vormittag führte ein 4 Meter breites Stück Dachgesims von dem dem Konsumverein Magdeburg gehörigen Haus auf dem Markte herab. Es kam niemand zu Schaden, da das herabstürgende Stück durch die aufgespannten Markisen des Geschäftsinhabers Lewin aufgefangen wurde. Vor einiger Zeit hatten Handwerker an diesen Stellen gearbeitet. — Bevölkerungsbewegung. Vom 1. bis 15. März fanden zwei Ehegattungsverbindungen statt. Geboren wurden 14 eheliche, 5 uneheliche Kinder, und zwar 6 Knaben, 13 Mädchen, davon folgende 1. Gestorben sind 7 Personen. — Spar- und Bauverein. Der Geschäftsbericht weist eine außerordentlich günstige Entwicklung, auch in finanzieller Hinsicht, nach. Die Mitgliederzahl ist ständig im Steigen begriffen. Im Jahre 1925 sind 125 neu hinzugegetren. Der Mitgliederbestand Ende 1925 betrug 482 Genossen mit 604 Geschäftsanteilen. Die Passivsumme der Genossenschaft betrug Ende 1925 109 400 Reichsmark. 1926 sind bis jetzt weitere 28 Genossen aufgenommen. Durch die umfangreichen Arbeiten sah sich die Genossenschaft gezwungen, im eignen Grundstück, Reisingstraße 10, ein besonderes Geschäftskafal einzurichten. Geschäftstunden finden wochentags von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, außer Sonnabends, statt. Der Rechnungsabluß zeigt einen Reingewinn für 1925 von 1814 Mark. Es soll der am Mittwoch im „Landhaus“ tagenden Generalversammlung vorgelesen werden, eine Dividende von 5 Prozent auf die Geschäfts-guthaben der Mitglieder zu geben. Es wird im Bericht noch auf die Spartassen-Einrichtung der Genossenschaft hingewiesen. Die Verzinsung der Einlagen erfolgt zum Reichsbankzinsfuß, sie können jederzeit abgehoben werden.

Stadtkreis Niersteinleben.

Die Unterschriften für das Volksbegehren sind nun der amtlichen Nachprüfung unterzogen worden. Dabei ist festgestellt worden, daß 8138 Unterschriften abgegeben worden sind. Das sind etwa 30 weniger als bei der ersten oberflächlichen Zählung angenommen wurde und hat seinen Grund darin, daß eine Anzahl Listen nicht voll mit 66 Unterschriften versehen waren. Zusammen sind 124 Listen besprochen worden. Die Unterschriften sind auf ihre Gültigkeit durch Vergleiche mit den Wählerlisten genau geprüft worden und es hat sich dabei herausgestellt, daß fünf Unterschriften ungültig sind, weil keine Veredigung zur Eintragung vorlag. Es handelt sich dabei um Personen, die das Wahlrecht nicht besitzen, weil sie das bürgerliche Ehrenrecht verloren haben oder weil sonstige Gründe vorliegen. In einem Falle hat sich ein Wähler doppelt eingezeichnet. Es wird in diesem Falle Straf-antrag erhoben werden, wobei es sich herausstellen wird, ob die doppelte Einzeichnung in zwei verschiedenen Listen auf Fälschung oder auf Ablicht beruht. Die Zahl der verbleibenden gültigen Stimmen beträgt daher 8128. Sie verteilen sich auf die Einzelgewinnstellen in der Gewerbeschule mit 4598 und auf die im ehemaligen Finanzamt mit 3530. Eintragungsgemeine für Personen, die nicht in der Wählerliste stehen, aber doch Einzeichnungsrecht besitzen, weil sie neuerdings zugezogen oder erst 20 Jahre geworden sind, wurden rund 120 aufgestellt. Bemerkenswert ist, daß sich unter den Einzeichnern 4024 Frauen befinden. Das sind 49,5 v. H. aller Unterschriften. In der Gewerbeschule aber wo die Zahl der weiblichen Unterschriften Da zusammen rund 18 500 Wahlberechtigte vorhanden sind, haben etwa 45 v. H. das Volksbegehren unterschrieben.

Schernde. Eine öffentliche Werbeversammlung hält die sozialdemokratische Partei am Mittwochabend 8 Uhr ab. Für zahlreiche Besuch muß gearbeitet werden.

Altmark.

Garbelegen. Die Eintragung zum Volksbegehren hat auch hier ein gutes Resultat ergeben: 1888 Wähler haben sich eingezeichnet. — Die Arbeitslosigkeit ist immer noch sehr groß, 300 Erwerbslose sind noch vorhanden. Der Magistrat tut nichts, um die Not zu lindern. Hoffnungslos sind die von der Stadterordneten-Versammlung beschlossen sind, läßt der Magistrat nicht ausführen. Es wird Zeit, daß sich die Stadterordneten noch einmal mit der Not der Erwerbslosen beschäftigen. Arbeiterjugend. Am Mittwoch den 24. März treffen bei

Stresemanns Rechtfertigung.

Das Haus war am Montag fast besetzt; die Tribünen sind überfüllt. Präsident Löbe eröffnet die Sitzung des Reichstags um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Haushalt des Reichstanzlers und des Auswärtigen Amtes. Auf Antrag des Abg. v. Guérard wird beschlossen, die Anträge und Interpellationen, die sich auf die Vorgänge in Genf beziehen, mit dieser Beratung zu verbinden.

Gegenüber den Erwartungen verzichtet der Berichterstatter des Auswärtigen Ausschusses, Abg. Söckisch (Dt.-natl.), nicht auf das Wort. Der Ausschuss hat am 4. Februar beantragt, daß die Reichsregierung von der durch Gesetz erteilten Ermächtigung zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund Gebrauch machen und über die Anträge, die den Eintritt in den Völkerbund überhaupt, ablehnen oder an Bedingungen knüpfen, zur Tagesordnung übergehen soll. Der Berichterstatter zum Haushalt des Reichstanzlers, Abg. Landbühl (Soz.), verzichtet unter Beifall des Hauses auf das Wort.

Reichsaussenminister Stresemann:

Aus der Vorgeschichte der Genfer Verhandlungen ist besonders bemerkenswert, daß der Völkerbund als geschlossene Körperschaft im Jahre 1925 dem Wunsch aussprach, mit Deutschland im Rate zusammenzuarbeiten. Deutschland hat sich nach Überwindung schwerer grundsätzlicher Bedenken zum Eintritt in den Völkerbund entschlossen, aber es hat sich selbst nicht dazu gedrängt. Zweimal ist Deutschland gerufen worden; einmal aus der Völkerbundsversammlung 1924 heraus, daß zweimal auf Wunsch der Mächte, die den Locarnofrieden nur unter der Bedingung des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund ab schließen wollten. Daraus entstand die Pflicht dieser Mächte, von sich aus alles zu tun, was das Inkrafttreten der Locarnoverträge ermöglichte, nachdem sie selbst die Zugehörigkeit Deutschlands zum Völkerbund als Kernstück der Locarnoverträge bezeichnet hatten. (Sehr richtig!)

Um so seltsamer war, daß kurz nach dem Ersuchen Deutschlands um Aufnahme in den Völkerbund Mitteilungen auftauchten, die davon sprachen, daß eine Rekonstruktion des Völkerbundes erfolgen soll, daß drei Mächte

Ansprüche auf ständige Ratsitze erhoben, daß angeblich Versprechungen in dieser Richtung gemacht worden wären. Der deutsche Reichstag hat in seinem Auswärtigen Ausschuss am 19. Februar eine Entschließung dahin gefaßt, daß Deutschland entsprechend den gepflogenen internationalen Verhandlungen bei der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes Anspruch auf einen Ratsitz ohne weitere Abänderung des Rates erhoben habe. Die Stellung der deutschen Reichsregierung ist in der bekannten Gamburger Rede des Reichstanzlers präzisiert und festgelegt worden. Man stand allgemein auf dem Standpunkt, daß die Aufnahme Deutschlands, das einzige Ziel der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes sei. Die Ansprüche Spaniens, Brasiliens und Bolens fanden in diesem Augenblick starke Widerstände, am stärksten in der englischen öffentlichen Meinung. Die schwedische Regierung hatte der deutschen offiziell mitteilen lassen, daß sie gegen jede Vermehrung der ständigen Sitze im Rate, die über die Hinzuziehung Deutschlands hinausginge, auch dann stimmen würde, wenn sie mit diesem Standpunkt allein bliebe. Die deutsche Delegation konnte daher mit dem Gefühl nach Genf reisen, daß tatsächlich die Entscheidung in der Handlung des Rates über den deutschen Sitz hinaus negativ ausgefallen sei.

Die deutsche Regierung hat, als andre Tendenzen bekannt wurden, auf das schärfste ihren Standpunkt gewahrt. Auf Anregung Chamberlains fand dann jene erste, zugleich entscheidende Sitzung der Rheinlandsmächte in Genf statt.

Durch den Sturz Briands wurde die Situation erschwert. Aber die Auffassung einzelner Organe in Deutschland, daß der Sturz des Kabinetts Briand in diesem Augenblick ein Mandat sei (Sehr richtig! rechts), ist absolut unhaltbar. Die deutsche Delegation ließ keinen Zweifel darüber, daß für sie eine Vermehrung der ständigen Ratsitze im Zusammenhang mit der Tagung des Völkerbundes für die Aufnahme Deutschlands die Zurückziehung des Aufnahmegesuchs im Gefolge haben würde. Man hat darauf hingewiesen, daß die Zahl der Völkerbundsmitglieder gewachsen und darum auch eine Vermehrung der Ratsitze wünschenswert sei. Wir haben erklärt, daß wir nicht prinzipiell solchen Wünschen ablehnend gegenüberstehen, daß aber eine Reorganisation, die ihre Verfassung ändert, das nur tun könne auf Grund sorgfältiger Prüfung der vielen gesetzlichen Fragen, die die Zusammenlegung des Völkerbundes berühren. Diese grundsätzliche

Prüfung in einer Kommission müßten wir verlangen, ehe wir unser Einverständnis mit einer weiteren Vermehrung der Ratsitze erklären konnten. Man hat kritisiert, daß von deutscher Seite überhaupt die Anregung für eine solche Kommission gegeben worden ist. Abgeordneter Winkler hat im Preussischen Landtag uns vorgeworfen, durch den negativen Ausgang der Genfer Verhandlungen hätten wir eine Verschlechterung unserer Beziehungen zu manchen Staaten verschuldet. Eine Kritik an dem negativen Ausgang könnte nur jemand üben, der für den bedingungslosen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eingetreten ist. (Lebhafte Zustimmung links.) Weil wir an unseiner Bedingungen unbereit festgehalten haben, kann man uns doch von anderer Seite nicht angreifen. Wir verlangten, daß

Wenn wir sogar, das angebotene Opfer Schwedens zurückwiesen, so muß ich fragen, ob eine andre Delegation hätte mehr tun können. (Rufe rechts: Abreisen!) Die Situation war so, daß nicht Deutschland vor der Tür stand und wartete, sondern daß die an Locarno nicht beteiligten Völkerbundsmächte 10 Tage lang auf die Völkerbundsversammlung warten mußte, weil vorher die Locarnomächte mit Deutschland verhandeln. Die übrigen vertrat den Standpunkt, der Völkerbund ist doch nicht allein der Locarnomächte wegen da, sondern Locarno muß in den Völkerbund eingebaut werden. Leider trennte sich die Zusage der Locarnomächte an Deutschland mit Zusagen wahrscheinlich nicht verfassungsmäßiger Organe an andre Staaten. Ueber die Schwierigkeiten, die sich Spanien entgegenstellten, war dieses Land so tief gekränkt, daß es sich aus dem Völkerbund zurückziehen wollte; vorher aber, so erklärte es, würde es für den ständigen deutschen Ratsitz stimmen. (Lebhafte Beifall.)

glaube eine andre Stellung einnehmen zu können. Es hat damit die Verantwortung für den Verlauf der Genfer Tagung auf sich genommen. Nach dieser Stellungnahme Brasiliens war das Hauptthema das, wodurch diesen Sturz des Völkerbundes auch die Locarnopolitik einen Stoß erleiden solle. Wir standen dann vor der eigenartigen Situation, daß das einzige Ergebnis der Völkerbundsversammlung das war, daß fast einstimmig das Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht wurde, daß Deutschland noch nicht in den Völkerbund aufgenommen sei. Briand stellte den Antrag, Deutschland bei nächster Gelegenheit in den Völkerbund aufzunehmen, und dieser Antrag fand einstimmige Zustimmung. Gegenüber der idealen Auffassung vom Völkerbund haben wir erlebt, daß innerhalb des Völkerbundes auch starke eigene Interessen sich gegenüber den allgemeinen Interessen geltend machen. (Aha! Rufe rechts.) Wenn aber der Völkerbund ein Ziel hat, dann muß es das Ziel der Universalität sein. Wenn er diesem Ziele so stark näherkommen konnte, wie dies durch die Aufnahme Deutschlands geschieht, so mußte er die moralische Autorität besitzen, diesem Ziele alles andre unterzuordnen. (Lebhaftes Sehr richtig!) Schweden und die Schweiz haben das anerkannt. (Beifall.) Von allen, die von Schuld

niemand die Schuld bei Deutschland gesucht. Gerade diejenigen, die eine starke Stellung Deutschlands im Völkerbund wünschen, können doch nun dieses Scheitern nicht als eine Niederlage Deutschlands und der deutschen Delegation hinstellen. Eine Politik ist doch nicht deshalb falsch, weil sich ihrer Durchführung Schwierigkeiten entgegenstellen. Vor diesem Gesichtspunkt aus müssen wir dieser Kampf fortführen, und wir können nicht den Völkerbund, der sich fast einstimmig für die Aufnahme Deutschlands ausspricht, verantwortlich machen für das Veto einer einzigen Macht (Sehr wahr!). — Der Außenminister hebt dann hervor, daß unter Aufgabe der sonst für die Aufnahme eines Staates in den Völkerbund vorgeschriebenen Bestimmungen die erste Kommission beschlossen hatte, vor jeder Befragung Deutschlands abzuweisen und lediglich einstimmig zu erklären, daß Deutschland seine

internationalen Verpflichtungen erfüllt habe. (Lebhaftes Hör, hör!) Um diese Anerkennung, haben wir jahrelang gekämpft. Man muß hervorheben, daß der Ausbruch „Siegerräuten“ jetzt viel weniger gebraucht wird als je. Die Völker haben erkannt, daß aus dem Weltkrieg niemand glücklich hervorgegangen ist, und daß es gilt, die gemeinsamen Interessen gemeinsam zu wahren. Mit dieser Auffassung ist logisch eine andauernde weitere Beziehung der zweiten und dritten Zone nicht zu vereinbaren. (Lebhaftes Sehr richtig!) Hier liegt das große Ziel, das wir zu verfolgen haben. Und da ist eine Veränderung des Denkens auf der andern Seite vor sich gegangen. Briand hat auf Anfrage in

in dieser Tagung nur Deutschland einen Ratsitz erhält. Gegen eine eventuelle spätere Vermehrung der Sitze konnten wir uns nicht erklären. Deutschland konnte nicht sagen: „Wenn ich im Völkerbundrat bin, dann schliesse ich die Tür zu gegen jeden, der noch hinein will!“ der Kammer erklärt, daß ich recht hätte, wenn ich den Versailler Vertrag dahin auslege, daß, wenn Deutschland seine internationalen Verpflichtungen erfüllt hat, eine

Beirückung der Besatzungsfrist eintreten muß. Es ist noch nicht lange her, daß wir ganz andre Worte aus der französischen Kammer gehört haben. (Abg. v. Graefe links: „Das sind ja nur Worte!“) Wenn es nur Worte wären, dann wäre Köln heute noch besetzt und nicht geräumt. (Beifall links.) — Abg. v. Graefe: „Darauf hatten wir längst ein Recht!“ Sie beziehen sich sonst, Herr von Graefe, immer auf die Macht, nur wenn es Ihnen in den Kram paßt, auf das Recht. (Sehr gut! links.) Abg. v. Graefe ruf: „Sie machen Lauschenplättchen!“ Dr. Stresemann schlägt erregt mit der Faust auf den Tisch und ruft gegen den Abg. v. Graefe: „Ich weise diese Unverschämtheit zurück!“

Von der Linken kommen drohende Rufe gegen den Abg. v. Graefe. Präsident Löbe ruft den Abg. v. Graefe zur Ordnung und erklärt, auch die Antwort des Ministers habe nicht der parlamentarischen Ordnung entsprochen.

Minister Stresemann fährt fort: Auch der Kölner Oberbürgermeister Benauer hat auf der Kölner Befreiungsfest anerkannt, daß diese nur möglich geworden ist durch die Politik von Locarno.

Seit 1919 ist die deutsche Außenpolitik nur darauf gerichtet, die Bedingungen Deutschlands zu verbessern, von unerträglichen zu erträglichen Verhältnissen zu kommen. In dieser Beziehung hat uns Locarno und hat uns auch Genf einen großen Fortschritt gebracht. Eine andre deutsche Außenpolitik ist bei der Lage Deutschlands nach dem verlorenen Kriege gar nicht möglich. In sachlicher Würdigung des Geschehens werden wir fortfahren, an einer Verminderung der deutschen Bedrückung zu arbeiten. Die Regierung hofft, daß sie bei dieser Politik die große Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich haben wird. (Lebhafte Beifall, Handelsfächchen in der Mitte, Rufen rechts.) — Reichstanzler Luffner erhebt sich und begrüßt (Dr. Stresemann.)

Abg. Graf Westarp (Dt.-natl.): Der erst am der Spitze der Rednerliste stehende sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Breitscheid sei sozialdemokratisch genug gemein. (Sehr gut! rechts.) — Abg. Breitscheid: Ich habe Ihnen jedenfalls einen guten Anfang gebracht! — Heiterkeit.) Die Klammung Kölns war ein klarer Rechtsanspruch, den man uns über sehr und Tag nach Locarno und Völkerbund bereitwillig hat. Deshalb können wir diese Klammung nicht auf das Konto Locarno buchen. Wir haben trotz dieser Feier die Pflicht, ernste Worte zu der Katastrophe zu Genf zu sagen. Wir schämen mit Schärfe den Optimismus ab, der den Versuch macht, das, was in Genf geschehen ist, zu beschönigen. (Zustimmung rechts.) Als eine Demütigung empfanden wir es, daß die deutschen Unterhändler 10 Tage lang in Genf warteten und dann unberechtigterweise wieder abziehen mußten. (Zustimmung rechts.) Der Völkerbund ist keine Stätte, an der Deutschland seine berechtigten Forderungen vertretet kann. Er ist ein Werkzeug feindseliger Niederhaltung des Deutschen Reiches und der deutschen Nation. (Beifall rechts.) Wir sehen in Genf einen vollen Zusammenbruch, einen Deutschland sehr schwer schädigenden Mißerfolg der Völkerbundspolitik Luffners-Stresemanns. (Beifall rechts.)

Abg. Raas (Trier, Ztr.) bezeichnet diejenigen als die Schuldigen an dem Mißerfolg in Genf, die zwar den Geist von Locarno stets im Munde führten, aber versagt hätten, als es zum erstenmal galt, diesen Geist zur Wirklichkeit werden zu lassen: Die Nationalisten aller Länder herbergen jetzt nicht ihre Freude darüber, daß Genf gescheitert sei. Auch Graf Westarp habe diese Freude, wenn auch mit einer gewissen Distanz, zum Ausdruck gebracht. Trotzdem ist jetzt zu stellen, daß die Haltung der deutschen Delegation in Genf den deutschen Interessen dienlich gewesen ist. Das Ansehen Deutschlands in der Welt ist dadurch gestärkt worden. Die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ist sachlich durch den Beschluß der Kommission vollzogen.

Abg. Freiherr v. Rheinbaben (Dt. Vpl.) hält es für ungeschicklich, daß das Vertragswerk von Locarno auf einen geschicklichen Rechtsboden gestellt wird, bevor noch der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erfolgt. Es sei gar kein Zweifel, daß sich die Deutschnationalen im vorigen

Der einsame Weg.

Von Hanns G. Gabe.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als wir Abschied nehmen, sagt Frau Eron: „Schade, daß Sie schon so bald reisen müssen. Aber kommen Sie doch bald wieder.“ Und Sie müssen auch mitkommen, fürhin.
„Gern,“ zwitschert Lino aus dem Fenster des Eisenbahnhagens, „gern und recht bald.“ Wir fahren ja nur noch ein bischen zum Winterport in die Schweiz. Weihnachten aber wollen wir wieder daheim sein. Dann kommen wir hier durch.
„Wiedersehen, Wiedersehen.“
Ein weißes Tuch flattert in der Luft.
„Lino, Du erläutest Dich, komm, wie schliefen das Fenster lange zu fahren? Nein, nicht sehr lange. Morgen früh sind wir da. Siehst, wie lustig das wird. Tante steht an der Bahn. Schon seit einer halben Stunde. Alle Beamten hat sie mindestens einmal gefragt, ob der Zug noch nicht durch wäre, ob er auch ganz sicher käme und ob das auch der richtige Bahnsteig sei. Die Güte. Nun kann sie vor Nöhrung nicht sprechen.“ Lino, mein Kind und Du... „Birger...“ kommt. „Wie ist das alle Haus so herrlich. Zwei Stadwerke hat's nur. Da hatte der liebe Wein es nicht so schwer, heraufzuklettern bis in die Dachkammer, die zog er aber an manchen Stellen richtig herunter. Ich rate Dir nicht, bei Regen dich an dem Haus vorbeizugehen. Ja, das sind meine Zimmer. Sieh, das gehören. Den legte ich auf Haus Brenden um. War ein kapitaler Burjke, und das da... Der stand beim Witzgenficker. Das da ist die Kleitje, mit der ich meinen ersten Preis ritt. Da steht er. Und da auf dem Schreibtisch steht das Bild von Jung-Ägel. Das war ein Pferdchen, gelt Tante, das sprang. Wer das war? Kein Großvater. Man sagt, daß ich ihm ähnlich sehe. Findest Du? Nicht? Gott-lebend, einmal ein Mensch, der nicht findet.“
Ich schlage die Vorhänge zur Seite. „Sieh, das ist der Garten. Groß ist er ja nicht, aber alles ist dein zu finden. So gar Abrisslos. Soll ich Dir eine Lunterholer?“ Dalt die Leiter. So, die ist schön. Aber komm dort zur Bede. Dort knisterten immer die Schmaragdrossen. Schlimme Näuber sind das, aber Tanten erlaubte nie, daß ich sie jage. Die Rede ist dichter geworden, doch, wenn man hier die Zweige auseinander biegt, kommt man ganz gut noch durch das alte Schlupfloch. Nur aber vorsichtig, sieht uns der Nachbar, so macht er einen Gassenlärm. Guten Tag, guten Tag, Lino, immer so fleißig? Tag, Tag, Ja, wir kommen gleich wieder, nur aus Ufer wollen wir noch

gehen.“ Vom Ufer führt die Promenade um die ganze Stadt. Wart nur, wenn erst der Mond herauskommt, dann siehst Du Dein richtiges Wunder, dann blinken alle die Fensteraugen der Häuser — die schlafen nämlich am Tage — und dann reden die alten Häuser miteinander. Ganz sicher, ich hab das als Junge oft gehört. Wunderfame Märchen wussten sie zu berichten: Von dem tollen Christian, der die Heiligen vom Sarge des heiligen Vibovius abgestrauben ließ und Taler daraus schlug. „Gehet hin in alle Welt,“ sagte er, „ist euch befohlen.“ Du lachst. Ich werd Dir später einen zeigen. Gottes Freund und der Pfaffen. Feind steht drauf. Befamen aber die Pfaffen einen der Taler in die Hände, so schlugen sie das „Freund“ aus. Nun sind wir tatsächlich schon mitten in der Stadt. Du meinst, man sieht keine Menschen? Abends nach zehn sieht man hier nie Menschen. Aber ich will Dir zeigen, daß welche da sind. Siehst Du den Lichtschein da hinter dem hölzernen Laden?
„Sei. Geh mich will ich werden. Geh acht, nun pfeif ich
Freut euch des Lebens.“
Keine Antwort. Noch einmal.
Freut euch des Lebens.“
Der Lichtschein, der durch die Spalte dringt, wird plötzlich jähreckhaft unterbrochen, einmal, noch einmal. Der eine herzfermige Ausschmitt im Fenster wurde dunkel. Ach, wolkt ihr's nicht glauben. Noch einmal.
Freut euch des Lebens.“
Der Laden knarrt. Leben. Stimmen. Bewegung. Leichte Schritte eilen überführt die Treppe herunter. Tür auf und herein in die alte Bude.
„Birger.“ Drei Mädel hängen an meinem Hals.
„Tag, Mutter, Hohenmann. Tag Greie, Tag Anne, Tag Lora. Lino, das sind die drei.“ Mädel, unberändert seid ihr. Nun, hab ich das nicht gut gemacht, was? Ja, staut nur, aber seid doch nicht so schüchtern. Lino ist doch ein Mädel wie ihr alle.
„Freund? Ach was, Freunde seid ihr.“
Anne aber hat um Lino den Arm geschlungen und sieht ihr mit tiefem, ruhigem Blick in die Augen. Dann küssen sich die beiden. Ich wußte das, ich wußte das. So müßte das kommen. Aber nun, Mutter, Hohenmann, nun wieder lustig sein, nicht doch weinen. Ihr großer Pflegevater taußt doch immer mal wieder auf.
„Nein, Lino, alles teil ich mit dir, aber dieser Platz ist mein Eigentum.“ Die Sofaede ist historisch. Die Federn wurden von mir in jahrelanger, rastloser Qualzeit zusammengedrückt. Sieh, da steht mein Bild auf dem Klavier. Alles, liebes Klavier, und ich einmal in wieder der Stadt am Tag geschloßen. Geht!

laß dich nicht lange bitten... Nein, nicht so was, ein Volkstied nimm.
Es geht ein Märchen im Volke,
Auch du, du Lino, du mein Märchen.
Die Mädchen singen's zur Nacht.
Wie oft jangen wir hier die halbe Nacht, die ganze Nacht. Die drei frohen Mädchen und der eine wilde Junge. Und Mütterlein sag in der Ecke und träumte.
meine unter den blühenden Salmen
im Garten die Sehnsucht erwacht.
Das Lied vom zerbrochenen Ringlein
und von der Mühl im Grund.
Die Wasser wogten und rauschten,
dem Burschen ward gar so wund.
Ob die alte Mühle noch drunten am Wege steht? Da liegen wir Schiffchen schwimmen. Trude und ich. Wo mag sie jetzt sein...? Möge es ihr gut gehen.
Ich sang es oft mit den andern,
nun schleich ich mich leise vorbei
und berge mein Haupt in den Händen,
das Ringlein brach entzwei.
Der Regen schlägt unaußerlich durch die Kronen der Tannen. Wir würden nicht so nah aneinander sitzen, hätten wir nicht beide meinen Regentmantel als Schutz gegen die Kälte unter uns legen müssen. Ich halte meine Hand, die hand, die ich so sehr liebe, und die mich schauern machte, als ich sie das erste mal sah. Weil ich jähelte, die wird dir bitter wehe tun. Aber meine juchelnden Finger haben sich wie vor einem unvorstellbaren Hindernis in die Luft, wenn sie über die Stelle gletter wo der Ring aus gehämmertem Golde nützlich, kalt glänzt.
... das Ringlein brach entzwei...
„Zu den Ring fort.“
„Ich darf nicht, Birger.“
„Zu den Ring fort.“
„Ich darf nicht, mein Wort bindet mich.“
„So, bindet dich dein Wort?“
„Birger, ich bitte dich, laß mich nicht so. Du tust mir weh.“
„Bindet dich dein Wort, nun.“
„Birger, ich sehe dich an, laß mich nicht so. Wie hast Du mich weh getan, vor heute. Immer warst Du gut und vergesslich, auch damals... als ich Dir abschied... abschieden mußte. Du schrieist so gut... damals... ach, wärsch Du dagewesen damals... nun ist es zu spät.“
Gedächtnis

Jahre grundsätzlich für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erklärt hatten. Damit stehe allerdings ihre deutsche Stellungnahme in einem trafen Gegensatz. Ohne Locarno wäre die Befreiung der Röhre Zone nicht erfolgt.

Abg. Siedler (Rom.) erklärt, daß die deutschen Delegierten aus Genf wie Vantrottore zurückgekommen seien. Der Geist von Locarno sei nichts anderes als ein großer Schwindel. Abg. Graf Bernstorff (Dem.) spricht dem Reichsaussenminister den Dank seiner Parteifreunde dafür aus, daß er mit besonderer Betonung heute erklärt habe, seine Politik sei nur die geradlinige Fortführung der Außenpolitik, die schon im Jahre 1910 eingeleitet wurde. Es sei keine Niederlage Deutschlands, daß es diesmal noch nicht in den Völkerbund eingetreten sei. Man müsse vielmehr von einer

Krise des Völkerbundes

leben, und wenn der Völkerbund nicht reformiert werde, müsse er zugrunde gehen. Dann könnte für England der Zeitpunkt kommen, wo es sich von dem kontinentalen Europa zurückzieht und sich auf seine asiatischen Interessen beschränkt. Daraus würde allerdings ein „Waneuropa“ entstehen. Wenn der Völkerbund seine Arbeiten auf eine neue Grundlage stelle, dann würden alle, die für den Völkerbund kämpfen, neuen Mut schöpfen. Es gäbe keine andre Möglichkeit, für den Frieden zu wirken, als durch die Schaffung einer starken internationalen Organisation. (Beifall b. d. Dem.)

Abg. Vredt (Pittsch, Vgg.) hatte erwartet, daß eine so starke Regierungspartei wie die Deutschnationalen einen größeren Einfluß auf die auswärtige Politik ausüben hätte. Sie hätten alles mitgemacht, was zu Locarno geführt habe, um jetzt auf die Kräfte zu steigen und zu sagen: Ihr habt alles verkehrt gemacht!

Abg. Graf Verckenfels (Fehr, Vpt.) weist darauf hin, daß es sich bei der Frage des Völkerbundes um den Kampf zweier Ideen miteinander handle, der alten Politik der Gewaltanwendung und der Machtzunahme und der neuen Politik der Verständigung der Völker miteinander. In Versailles habe noch der reine Machtstandpunkt geherrscht, Locarno sei der Beginn zu einer allgemeinen Friedenspolitik gewesen. Die Ereignisse in Genf hätten jedoch einen zu unangenehmen Eindruck hervorgerufen, weil sich ein so harter Gegensatz zwischen den Locarnomächten und andern Staaten gezeigt habe.

Um 6 1/2 Uhr verläßt das Haus die Fortsetzung der Beratung auf Dienstag vormittag 11 Uhr.

Judungen wird aber geflissentlich ein sehr wichtiger Tatbestand übersehen, und das ist die volkswirtschaftliche Funktion des höhern Lohnneinkommens. In Deutschland wir immer davon gesprochen, daß höhere Löhne die Warenpreise nach oben treiben. Und daran wird dann das so recht sinnfällige, einfache und plausibel erscheinende Bild gehängt, daß die Forderung nach höhern Löhnen als endlose Schraube darstellt. Diese Darstellung der Zusammenhänge erscheint so einwandfrei, daß darauf immer wieder wette Kreuze hineinfallen.

Gerade die gegen Deutschland erheblich höhern Realeinkommen der amerikanischen Arbeiter zeigen aber zwingend, daß jene Darstellung positiv falsch ist. Sie ist selbstverständlich schon deswegen nicht richtig, weil in dem Maße, in dem sich eine Produktion mechanisiert, technisch vervollkommnet, in gleichem Maße auch der Lohnanteil am Preise des Produktes sinkt. Und der technische Vorsprung Amerikas beruht mit darauf, daß die höheren Löhne zur Durchführung des Produktionsprozesses antrieben. Sie ist aber auch aus einem andern Grunde nicht richtig, denn die größere reale Kaufkraft ist ein starker Stückungsfaktor für den Beschäftigungsgrad einer nationalen Wirtschaft.

Die Konjunktur der Vereinigten Staaten wird ganz wesentlich durch die Kaufkraft der breiten Massen mitbestimmt. Ford mit seinen 160 000 Beschäftigten und einem monatlichen Warenabsatz von 200 000 (im Oktober 1925) ist nur bei einer hohen Kaufkraft des Volkes möglich.

Nach Amerika ist über industrialisiert. Bei niedrigen Löhnen würde das krasseste Schwierigkeiten zur Folge haben. Diesen Gefahren konnte man bisher ausweichen. Der Grund liegt, wie schon gesagt, in den höhern Realeinkommen. Ob auf die Dauer die innere Kaufkraft des Landes ausreichen wird, um die amerikanische Wirtschaft vor großen Schwierigkeiten zu bewahren, läßt sich heute nicht sagen, letzten Endes ist ja die Kaufkraft für den Zustand einer Volkswirtschaft nicht allein entscheidend. Aber sicher ist, daß Deutschlands wirtschaftliche Schwierigkeiten durch die falsche Einstellung der Unternehmer, die alle Ersparnisse auf dem Rücken der Lohn- und Gehaltsempfänger machen möchten, ganz wesentlich verstärkt werden.

Bei uns in Deutschland liegt das Realeinkommen erheblicher Schichten so tief, daß es über die Deckung des unbedingt Lebensnotwendigen nicht hinausreicht. Aber die Konjunktur, also gesunde Volkswirtschaft, fängt erst dort an, wo die Kaufkraft über die Deckung des lebensnotwendigsten Bedarfs hinausgeht.

Den Anspinn, daß höhere Löhne erneute Inflation bedeuten, verbreiten die deutschen Unternehmer endlich nicht mehr. Sie haben unter dem Druck der Tatsachen sogar in ihren Zentralorganen einen offiziellen Rückzug angetreten. Es wird Zeit, daß sie endlich auch auf das Scheinargument der ewigen Schraube verzichten lernen, und daß sie die volkswirtschaftliche Antriebskraft höherer Realeinkommen anerkennen. Das würde auf dem Wege der Wiedererholung untrer Wirtschaft ein großer Gewinn sein.

Kurt Heinig.

Eisenbahner-Betriebsrätekonferenz

Am Sonnabend und Sonntag fand in Halberstadt eine Konferenz der Betriebs-, Betriebs- und Beamtenräte des Einheitsverbandes der Eisenbahner des Direktionsbezirks Magdeburg statt, die von über 400 Delegierten besucht war und tüchtige Arbeit geleistet hat. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag des Vertreters des Bundesvorstandes Eggert (Berlin), Mitglied der Internationalen Wirtschaftskonferenz, über

Die Krise der deutschen Wirtschaft

in welcher der Redner u. a. ausführte: Deutschland hat vor dem Kriege seinen wichtigsten Absatzmarkt im eigenen Lande gehabt, darüber hinaus in Europa. Mit seinem Welt handelsumsatz stand es dicht hinter Großbritannien an zweiter Stelle. Heute ist es von Amerika weit über- und von Indien und Japan, die vor dem Kriege hinter den europäischen Ländern Frankreich, Niederlande und Belgien standen, beinahe eingeholt. In diese zurückgedrängte Position ist Deutschland durch die unberechnigte Zollpolitik gekommen. Es kommt nur aus seiner Misere heraus, wenn es sich ansieht, in Europa und darüber hinaus in der Welt die Zollstrafen niederzulegen. Voraussetzung dafür ist natürlich, daß zuerst die eigenen Zollgrenzen fallen. Deutschland darf nicht den Großindustriellen und Großagariern zuliebe eine Zollpolitik treiben, die seine Wirtschaft lähmt. Europa wird sich zu einer wirtschaftlichen Einheit zusammenschließen müssen. Die deutschen Arbeiter aber müssen Vorkämpfer und Bannerträger dieser europäischen Wirtschaftseinheit sein, die hoffentlich eine Vereinhaltung der Weltwirtschaft erbringt.

Am Sonntag früh fand dann die eigentliche Delegiertenversammlung statt. Vorstandsmitglied Prawitz (Berlin) hielt einen Vortrag über

Die Perso der Reichsbahn

Seiner Rede entnehmen wir folgende wichtige Ausführungen: Die verschiedenen Reichsbahngesetze bilden den Rahmen der Rechtsverhältnisse, die in der Perso (Personal-Ordnung) ihre Fortsetzung finden, die sich zwar fast ausschließlich mit den Beamten befaßt, aber eine Parallele zu den Rechtsverhältnissen der Arbeitererschaft bildet. Die Perso kann von der Reichsbahn nicht geändert werden ohne Verhandlungen mit den Betriebsvertretungen. Das ist aber lediglich eine Machtfrage der Organisation. Im Gegensatz zu früher ist der Reichsbahnetat aus dem allgemeinen Reichetat verschwunden. Die Betriebsvertretungen haben jetzt das Recht, bei seiner Aufstellung mitzuwirken. Früher brauchten die Beamtenräte nur angehört zu werden, in Zukunft aber haben sie das Mitprüfungsrecht.

Einen wesentlichen Bestandteil der Perso bilden die Prüfungsbestimmungen für die Beamtenlaufbahn. Wird irgendetwas gegen diese Bestimmungen verstoßen, dann ist die Prüfung zwar nicht ungültig, wohl aber ungesetzlich. Das gilt sowohl für die Einstellung als auch für die Beförderung der Beamten. Aber auch hier haben Betriebsvertretungen und Gewerkschaften mitzureden. Da der Beamte kein Streikrecht hat, darf er sich auch nicht weigern, im Fall eines Streikes Arbeiterdienst zu tun. Bei einem erfolglosen Streike kann ein Arbeiter sofort entlassen werden, der Beamte aber nicht. Die Bestimmungen der Perso hierzu näher sich aber immer mehr den Rechtsverhältnissen der Arbeiterschaft. Die besondere Stellung der Reichsbahnbeamten erzeugt

eine eigentümliche Rechtsstellung.

Verweigert ein Staatsbeamter die Leistung des Dienstes, dann wird er seines Dienstes entsetzt. Ein Reichsbahnbeamter aber wird in solchem Falle nur disziplinarisch bestraft. Die Perso ermöglicht es also, Leute Beamte werden zu lassen, die nicht auf republikanischem Boden stehen oder nicht einmal den Dienstleistungen. Bei der Einstellung oder Beförderung eines Beamten muß diesem darüber eine Erkunde ausgehändigt werden. Ehe er diese nicht besitzt, gilt er nicht als Beamter. Bemerkenswerte Bestimmungen enthält die Perso über die Versorgungsberechtigung. Die Reichsbahn ist verpflichtet, offene Stellen mit 15 vom Hundert Versorgungsberechtigte aufzufüllen.

Die Befoldungsbestimmungen der Reichsbahn haben sich von den allgemeinen Beamten-Befoldungsbestimmungen losgelöst. Es werden mehr Befoldungsgruppen kommen als vorher. Das tut die Reichsbahn aber nicht, um die Beamten materiell besser zu stellen, sondern nur, um ihnen sagen zu können, daß sie in einer höhern Gruppe stehen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß ein Beamter, der seinen vollen Dienst tut, auch das volle Gehalt dafür beziehen muß.

Wichtig sind auch die Bestimmungen über die Versetzung in den einseitigen Ruhestand. Dagegen steht den Beamten das Einspruchsrecht zu, und die Beamtenträte müssen angehört werden. Stimmt ein Beamter, aus politischen oder konfessionellen Gründen in den Ruhestand versetzt werden zu sollen, so kann er die Schiedsstelle anrufen, die mit Stimmenmehrheit entscheidet. Das Einspruchsrecht der Beamten ist aber kein kollektives, da der Vorstand der Verwaltung die letzte Instanz bildet. Das gleiche Einspruchsverfahren gelangt auch bei der Versetzung auf andre Dienstposten und in den dauernden Ruhestand zur Anwendung.

Eine lange Debatte folgte, die wertvolle Anregungen brachte über die Bahnrechtsorganisation, Pensions- und Hilfsbeamtenfragen usw. In seinem Schlusswort wies Prawitz noch auf die Notwendigkeit hin, die Verbandsforderungen wirksam zu unterstützen durch die Stimmabgabe bei Wahlen für die Parteien, die gemeinsam mit den Gewerkschaften kämpfen.

Anschließend sprach dann Bezirksleiter Gancbutz (Magdeburg) über die

Bedeutung der Betriebs- und Beamtenträte

im Organismus der Reichsbahn. Er führte darüber aus: Die Reichsbahn stellt sich außerhalb der deutschen Gerichtsbarkeit. Deshalb erhalten die Betriebs- und Beamtenträte der Reichsbahn eine ganz besondere Bedeutung. Sie sind die Pioniere der Fortsetzung des Rätegedankens. Er wollte zum Wohle des Volkes Einfluß gewinnen auf die Wirtschaft. Diesen Gedanken müssen die Reichsbahner als erste zur vollen Entfaltung bringen. Denn bei der Reichsbahn handelt es sich nicht um die Vertretung einer Klasse von Betriebsangehörigen, sondern um Einflußnahme auf das Wirtschaftsleben überhaupt. Deshalb interessiert uns der gesamte Betrieb der Reichsbahn. Weil sie sich weigern, deutsches Recht und deutsche Gesetze anzuerkennen, deshalb verlangen wir, daß sie mit uns Vereinbarungen trifft. Uns interessiert der ganze Reichsbahn-Etat. (Der Bezirk Magdeburg ist ein Uebersehungs-Bezirk. Der Vorschlag für 1926 sieht eine Erhöhung von 365 und eine Ausgab von nur 97 Millionen vor.) Die Reichsbahn-Hauptverwaltung hat seit dem 1. Januar 1926 angeordnet, daß in allen Bezirken Gewinn- und Verlustrechnungen aufgestellt werden sollen, von denen den Bezirks- und Beamtenträten Mitteilung zu machen ist. Jeder Betriebs- und Beamtentrat muß sich also solcher rechnungs mäßig Aufgabe bewußt werden, sie kontrollieren und vor allem Einfluß zu gewinnen beschaffen. Erst wenn wir uns im Rahmen der Dienstzweige selbst ein Bild vom Ertrag der Reichsbahn machen können, dann können wir mit Recht Argumente zur Durchsetzung unserer Forderungen und Wünsche an die Dienststellen und die große Masse unserer Mitglieder gelangen lassen. Seit 1923 ist ein Drittel der bei der Reichsbahn Beschäftigten aus den Betrieben entfernt. Trotzdem ist die Leistung des Bezirkes Magdeburg gewaltig gestiegen. Wir behaupten natürlich, daß dabei

auch der Ertrag der Reichsbahn

sehr bedeutend erhöht hat. Wenn der Schiedsspruch, der für verbindlich erklärt ist, erfüllt wird, dann wird bestimmt keine Erhöhtung der Wirtschaft der Reichsbahn einleiten, denn von der bestehenden Lohnhöhe wird im Etat kaum etwas zu sparen sein. Wir haben eine Betriebsrats-Verordnung und einen Beamtenträte-Erlass. Dazwischen liegt eine Anzahl von Dingen vorgeschrieben, die von den Betriebsvertretungen nicht genügend beachtet werden. In vielen Betrieben herrscht das Bestreben, den Einfluß der Betriebsräte auszuweichen. Aber auch die

Hoher Lohn gegen Wirtschaftskrisen.

Die innerwirtschaftliche Situation der Vereinigten Staaten, soweit sie in den Preisen wichtiger Nahrungsmittel zum Ausdruck kommt, zeigt folgende kleine Tabelle:

Es waren resp. sind zu kaufen für einen Dollar (1 Dollar = 4,20 Mark) in englischen Pfund (1 Pfund = 54 Gramm):

	1913	1925
Bestes Rindfleisch	3,9-4,5	2,4-2,8
Schweinefleisch	4,8	2,5
Eier 1 Dutzend	2,9	2,0
Butter	2,8	1,9
Milch 1 Quartier (1,1 Liter)	11,2	7,1
Kartoffeln	58,8	22,7

Die allgemeine Kurve der Preisentwicklung ergab gegenüber 1913 eine Steigerung um 90, 1920 sogar um 105 Prozent. Dann kam die große Krise und der Preiszusammenbruch; 1921 ergab die Teuerungszahl gegenüber 1913 nur noch eine Steigerung um 53, 1922 sogar nur um 37,5 Prozent. Seither ging es wieder langsam unter kleineren Schwankungen nach oben: 1923 45 Prozent, 1924 42 Prozent und 1925 — drittes Jahresviertel — 59 Prozent.

Der qualifizierte und organisierte Arbeiter hat heute durchschnittlich etwa einen Dollar Stundenlohn. Also für eine Stundenlohn 2,4 bis 2,8 engl. Pfund bestes Rindfleisch, 2,5 engl. Pfund Schweinefleisch, zwei Dutzend Eier, 1,9 engl. Pfund Butter, 7,1 Quartier Milch, 22,7 engl. Pfund Kartoffeln.

Der Stundenverdienst steht für Bauarbeiter, Zimmerer, Tischler usw. wesentlich über einem Dollar, er geht bis 1,40, 1,45 Dollar. In Eisenindustrie — z. B. bei den Blechschweißern — werden bei zwei täglichen Ueberstunden 80 und 90 Dollar wöchentlich verdient. Diesen Einkommen stehen aber auch 40-Cent-Stundenlöhne bei Sieben-tagewoche (!) und zehnständiger Arbeitszeit, und Mädchenwochenlöhne von 8 bis 16 Dollar gegenüber.

Die Entwicklung der Löhne ist von 1913 bis 1920 nicht mit der Teuerung voll mitgegangen. Dagegen ist seither ein wesentlicher Lohnabbau in den für die Arbeiter günstiger gelegenen Industrien im wesentlichen verhindert worden, so daß sich für sie gegenüber 1913 eine kleine Verbesserung ihrer materiellen Lage ergibt. Das trifft aber bei weitem nicht für alle Erwerbstätigen zu.

Es ist also beim Vergleich der derzeitigen amerikanischen Verhältnisse die Entwicklung im Lande selbst und die Entwicklung im Vergleich zum Ausland, im besondern zu Deutschland, getrennt zu betrachten.

Die deutschen Unternehmer haben es angeht der durchschlagenden Tatsachen nicht fertiggebracht, in ihren Amerikaüberichten die höhere Entlohnung und die höhere Kaufkraft hinwegzuspinnieren. So billigt Söllgen, der Generaldirektor der Siemens-Schulert-Werke in seiner Darstellung der amerikanischen Verhältnisse den Arbeitern in den Vereinigten Staaten das 1,7fache Realeinkommen des deutschen Arbeiters zu. Aber auch das geschieht er nur mit einer häßlichen Bemerkung, die auf eine Verleumdung der deutschen Arbeiter hinausläuft. Er sagt:

Das Arbeits tempo des amerikanischen Arbeiters ist ein gutes, ob im Arbeitsverhältnis oder in Beschäftigung gegen Lohn. Er (der amerikanische Arbeiter) erweist seinen Arbeitsschwung in anderer Weise.

Söllgen meint noch weiter:

Und wenn es der Arbeitende nicht einseht, daß er häufig zu arbeiten hat, dann wird er durch den Arbeitgeber befehligt. Aber er mag hartnäckig gehen, wo es ihm besser paßt.

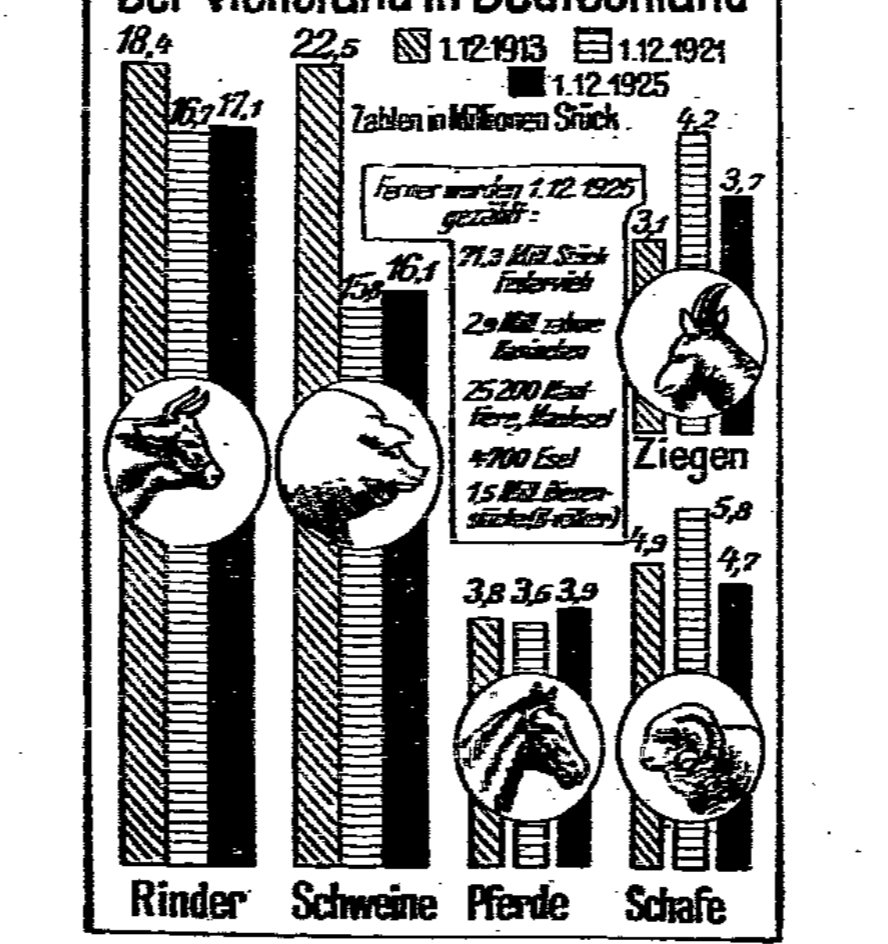
Ja, darauf kommt es den deutschen Unternehmern an. Sie möchten zu gern, wie sie das nennen, Herren im eigenen Hause sein.

Söllgen, und mit ihm die deutsche Unternehmerversprechung, die es ihm wünschelt, macht sich die Erklärung des höhern Realeinkommens des amerikanischen Arbeiters sehr leicht. Nach ihm liegt die Erklärung in erster Linie in den günstigen Lohnverhältnissen Amerikas. Bei diesen Unter-

Arbeit für Wahrheit und Freiheit!
Arbeit für die „Volksstimme“!

Deutschlands Viehbestand.

Die jechen veröffentlichten vorläufigen Feststellungen des deutschen Viehstandes nach der am 1. Dezember 1925 durchgeführten allgemeinen Viehzählung haben gegenüber den Zahlen vom 1. Dezember 1924 im wesentlichen einen zahlenmäßigen Rückgang bei den meisten Hauptarten ergeben. Nur bei Pferden und Hältern war eine Zunahme zu verzeichnen. Am stärksten ist die prozentuale Abnahme bei den Schafen (17,3 Prozent) und



gegen (13 Prozent) gewesen; der Rückgang an Schweinen im deutschen Reich hat sich gegenüber der Zählung vom 1. Dezember 1924 um 4,4 Prozent, der an Hältern um 0,6 Prozent verringert. Grund zu der Verminderung des deutschen Viehbestandes dürfte die erspäuerte Wirtschaftslage der Landwirtschaft gewesen sein, die zu einer größeren Abschöpfung von Vieh führte; auch die schlechte Düngemittelverhältnisse im Jahre 1924 hat ungünstig eingewirkt. In neuer umfassender Darstellung geben wir ein Überblick über den Viehbestand in den Jahren 1913, 1921 und 1925.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 23. März 1926.

Bildungsabende.

- Bezirk Dessauer Straße-Friedrichsstadt-Werber am Mittwoch den 24. März, abends 8 Uhr, in „Graßmanns Garten“.

Vorträge in der Reichsgesundheitswoche.

Das Programm der öffentlichen Vorträge für die Reichsgesundheitswoche ist endgültig festgelegt. Es werden folgende Vorträge gehalten:

Montag den 19. April:

- 1. Heilmann, Geschäftsführer des Krankentassenverbandes Sachsen-Anhalt: „Die soziale Versicherung im Dienste der öffentlichen Gesundheitspflege“.

Dienstag den 20. April:

- 1. Sanitätsrat Dr. Schild: „Warum und wie müssen wir unsere Kinder über die Gefahren der Geschlechtskrankheiten aufklären?“

Donnerstag den 22. April:

- 1. Frau Dr. med. Stegmann, M. d. N. (Berlin): „Der Alkohol und seine Gefahren.“

Die Vorträge finden sämtlich in der Aula der Luisenschule, abends 8 Uhr, statt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Pf. pro Abend, bei Abnahme von mindestens 50 Eintrittskarten durch Vereine wird eine erhebliche Ermäßigung gewährt.

Ausstellung der Arbeiterwohlfahrt.

Die Ausstellung, die sich im Oberpräsidium, Fürstenwallstraße, befindet ist noch am Dienstag und Mittwoch nachmittags geöffnet. Besichtigungszeiten von 4 bis 8 Uhr. Sie ist ein interessanter und gut gelungener Versuch, das Wirken der Arbeiterwohlfahrt in sichtbaren Dingen darzustellen.

Ein „Ausstellungsstück“ soll besonders erwähnt werden. Jungen von den Magdeburger Kinderfreunden haben unter der Anleitung ihres Leiters ein Magdeburger Fort modelliert.

Die Arbeiten der Frauen und Mädchen bestimmen den Charakter der Ausstellung. Es ist rührend zu sehen, mit wieviel Fleiß und Mühe all die weißen und bunten, die kleinen und großen Dinge gearbeitet sind.

Aber jede Frau will auch, daß ihre Arbeit schön und zweckmäßig ist. Die gute und zweckmäßige Art, die geschmackvolle Ausgestaltung bedeutet Freude und geistige Anregung für die Herstellerin.

Und die bunten Wollarbeiten! Nicht alles ist gut, was man zu sehen bekommt. Auch hier ist bei weiterer Arbeit ein wenig Selbstkritik, ein bißchen mehr Nachdenken wohl am Platze.

Bei allem Wert, die eine handwerkliche Beschäftigung für die Frau hat, ist eine Gefahr vorhanden. Es ist die, darin unterzugehen, geistig abzuhumpeln und gleichgültig zu werden.

Daß solches Arbeiten durchaus im Bereich dieses Kreises liegt, zeigen die vielen guten Arbeiten. Die wirklich praktischen Säuglingsanordnungen, viele gute Wollarbeiten, Stickereien usw.

Wie man heute schreiben lernt.

Die städtische Schulverwaltung veranstaltet zurzeit in der Schule Große Schulstraße 1 eine Schreibausstellung. Auf einer Reihe von Tischen sind Schriftproben von Schülfern aus Magdeburger Volks- und Mittelschulen ausgestellt.

Seit etwa zwei Jahren unterrichtet man in den Magdeburger Schulen nach einer neuen Methode. Die sogenannte Sütterlinsche Schreibweise hat ihre Gültigkeit in den ausgestellten Arbeiten eigentlich bewiesen.

wurde eine Verschlechterung der Schrift festgestellt. Was ist nun das Geheimnis dieser Lehrmethode? Die Vertreter der neuen Lehre sagen: Schuld an unserer schlechten Handschrift tragen die spizen Stahlfedern!

Der Unterricht nach der neuen Lehrweise beginnt nun nicht sofort mit der abgegrägten Feder, auch nicht mit dem Bleistift oder mit dem Griffel. Viel einfachere Mittel dienen zum Anfang.

Die Ausstellung zeigt dann weiter die Schreibarbeiten der älteren Schüler. Diese sind zur Druckschrift fortgeschritten. Wandsprieche in hundertfältiger Ausführung und in den verschiedensten Schriftgattungen sind zu sehen.

Ein Beispiel. (Ausstellung von der Schräg- zur Steilschrift.) Kürzester Zeit ansprechende und weit vorteilhaftere Formen. Aus schlechten Schreibern werden mittelmäßige, aus mittelmäßigen ziemlich gute, aus ziemlich guten gute und aus guten sehr gute.

Magdeburg, den 21. 3. 1926.
Nicht nur ist auf Leben vorwärts,
sondern auch auf Leben zurück,
sondern auch auf Leben zurück,
sondern auch auf Leben zurück.

Tagung der Arbeiterwohlfahrt.

Die Fortschritte der von der Arbeiterwohlfahrt selbst betriebenen freien Wohlfahrtspflege treten sinnfällig in die Erscheinung im Verlauf der Tagung, die der Bezirksausschuß für Arbeiterwohlfahrt zu letztem Sonntag nach dem Saale des Oberpräsidiums nach Magdeburg einberufen hatte.

Reichstagsabgeordnete Genossin Arning eröffnete die Tagung mit begrüßenden Worten. Zweck der letzteren sei, Stand und Aufgabe der Arbeiterwohlfahrt einmal auch nach außen hin festzustellen.

Die Arbeiterwohlfahrt, deren heutige Bedeutung anerkannt werden mußte, habe seit Jahren im Rahmen der freien Wohlfahrtspflege erfolgreich mitgearbeitet. Hierzu dankte Landesrat Bauer sich dem Landesfürsorgeverband für die Probensachen, zugleich im Namen der sonstigen Behördenvertreter für die Einladung.

Arbeiterwohlfahrt und öffentliche Fürsorge. Kunnehr sprach Käthe Buchrucker (Berlin), Geschäftsführerin des Hauptbüros der Arbeiterwohlfahrt, über die Arbeiterwohlfahrt im Rahmen der öffentlichen Fürsorge in einem groß angelegten Referat.

Die öffentliche Fürsorge braucht Hunderttausende von Helfern. Selbst aber bei aller Hingabe leiden diese behördlichen Helfer an einer bestimmten Gebundenheit. Oft stößt die Fürsorgerin mit ihrem Kopf gegen die Wand der Gesetzgebung.

Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt. Obgleich sich ihre Organe meist aus Sozialdemokraten zusammensetzen, wird doch die Hilfe ohne Rücksicht auf die Parteianschauung gewährt.

Die Sprecherin schildert dann die Wohlfahrtsmaßnahmen, wie sie sich „von der Wiege bis zur Bahre“ abspielen. Säufling sei aber die Not so groß, daß es an einer Wiege oder einer ähnlichen Unterbringungsmöglichkeit für das neue Menschenkind fehle.

Nach einer Pause sprach an der Hand einer Anzahl graphischer Tafeln Bürgermeister Klees (Wahleben) über den Aufbau der Wohlfahrtspflege in der Provinz Sachsen und dem Lande Anhalt. Seine etwa 14000-tägigen Ausführungen fanden ebenfalls lebhaften Beifall.

Ein Blick hinter die Kulissen.

Es ist immer dasselbe — vor jeder neuen Ausstellung fragen die Leute: Wo möchte wohl wissen, was die ausstellen wollen? Als Ringner mit dem Plan einer Hygiene-Ausstellung an die Dresdner Stadtväter herantrat, höhnte man: der will wohl Badewannen und Klosettbehälter vorführen.

Auch diesmal hört man wieder die müßige Frage: was wollen denn die in ihrer Theater-Ausstellung zeigen? Die Propagandazeitschrift „Kasse Magdeburg 1926“ hat der das erste Geß loeben erdienen ist, gibt ausreichende Antwort darauf.

hauften" über Theater und Kundfunk" und über "Menschen im Theater". Herbert Gulenberg hat ein Gedicht beigegefasst. Professor Friedel, der ausgezeichnete Theaterforscher, einen historisch orientierten Aufsatz über "Figuren". Mit Wilbern einer Figurine von 1680 von dem Franzosen Jean-Baptiste, einer Bildhauerin von Dammier von 1864 und einer Saaldekoration, die beim Johann-Strauß-Fest im Februar im Kristallpalast auf die Theaterausstellung hinweist, ist dieses Heft illustriert, das in Form eines "Reparatur-Albums" auffallen; aber durchaus geschmackvoll gebrudert ist, und einen Begriff davon gibt, dass es der Ausstellungsleitung ernst ist mit ihren künstlerischen Absichten. Der Kunst fällt die Aufgabe zu, das einem großen Teile des Publikums frumde Gebiet, das den Inhalt der Schau ausmacht, interessant und reizvoll zu machen.

Der Inhalt der Ausstellung ist schier unüberschaubar groß — so groß, dass vieles, was man als Material angeboten hatte, gar nicht angenommen werden konnte. Er verteilt sich auf die beiden riesigen Doppelhallen so, dass die eine den künstlerisch-historischen Teil, die andere den technischen Teil aufnehmen wird. Wir werden die ganze Geschichte des Theaters durchwandern vom primitiven Kalltheater an, dem griechischen, zum mittelalterlichen, zum Schaufpieltheater als der ersten Form des weltlichen Theaters, zum Varietetheater, das Oper vom Schaufpiel scheidet, zum Theater der Wandertruppen des 17. und 18. Jahrhunderts, den sogenannten "Pringspalschaften", unter denen sich ein Hof, ein Döbblin, ein Koch befinden haben, die Hohen der modernen Schaufpielkunst, die zum erstenmal in Deutschland der Literatur den Zutritt zum Theater verweigert haben an Stelle hoher Gansmurrköpfe, und dann die klassischen und romantischen Bühnen bis auf die modernen Hof- und Stadttheater. Ein weiter Weg, der in die Organisation der jüngsten Zeit: Volkstheater und Bühnenvolkstheater, mit ihren Wanderbühnen und Laienspielen, und in das Naturtheater mündet. Was kann man da alles an Bühnen- und Theatermodellen, an Ausstattungs- und Kostümstücken, an Theaterzetteln, an Bildnissen zeigen!

Die moderne Theatertechnik in der zweiten Halle umfaßt nicht weniger als 22 Gruppen, die eine Uebersicht geben über die zahllosen Verbesserungen des Theaterbetriebs, über alle die Reformsysteme, die im Laufe des 19. Jahrhunderts sich abgelöst haben. Man wird da vergleichen können, wie zwei verschiedene Stadttheater ein und dasselbe Stück, etwa den "Ganckel" aufzuführen. Und man wird mit Staunen wahrnehmen, wie weit der Weg vom ersten Regieentwurf am Schreibtisch des Spielleiters ist bis zur fertigen Aufführung.

Das egoistische Theater schließlich: Kallspiele und japanische Schattenspiele, werden in das Vergnügungsspiel verwiesen werden, das nun einmal nicht fehlen darf. Eine Freilichtbühne, eine Kammeroperbühne und ein Rationentheater sollen das Theoretische praktisch ergänzen.

Die Pläne, an deren Fertigstellung eifrig gearbeitet wird, lassen erkennen, dass energische und zielbewusste organisatorische und künstlerische Kräfte am Werke sind, denen es ernst ist mit der Bewältigung der Aufgabe, einem ungeheuer reichen und vielfachgestaltigen Inhalt eine einseitige, strenge und doch reizvolle Form zu geben. —

Weidels Abchied.

Am Montagabend hielt der 1. Vorsitzende der Magdeburger Volkshochschule, Oberstudienrat Dr. Weidel, seine letzte Haupt-Vorlesung vor seinem Wegzug von hier. Seine Vorlesungsabende mit Arbeitsgemeinschaften hatten immer eine starke Anziehungskraft, da seine Sprache populär, sein Gebanfang klar waren und sein behagliches Wesen Vertrauen erweckte. Er gab viel von seinem reichen literarischen Wissen. Tausende, gerade auch aus den schaffenden Kreisen, haben ihn gern gehört und erhellen von ihm ein gut Stück reiner Denkart, Vertrauen zu sich selbst und zu den Menschen.

In seinem Abchiedsabend hatten sich wieder einige hundert Freunde Weidels zusammengefunden: ein Bruchteil seiner zahlreicheren Zuhörer, gerade seit der Revolution, als die Menschen, zerstückt durch die zerstörbaren Kriegswunden und nach den geistigen und innerlichen Entbehrungen, neuen Halt auch in geistiger Beziehung suchten. Damals reichte seine Aula aus, um die Menschen zu fassen, die von ihm den "Haupf" verstehen lernen wollten. In die Straßen pilgerten die Massen und fanden Halt und neue Kraft an Weidels Mund. Und dann hat er neben seiner umfangreichen Berufsarbeit als Direktor der Volkshochschule und hiesigen Kulturposten im Kulturleben Magdeburgs viele, viele Abende als Vortragender der Volkshochschule gewirkt, dem deutschen Geistesleben und dem großen Geistesgut gestiftet und dadurch gerade zahlreichen jungen Leuten die Weidelseele geöffnet.

All dieses Rang aus den Karten der Männer heraus, die ihm Beiseitsagen. Der zweite Vorsitzende, Stadtrat a. D. Bauer, dankte ihm im Namen des Vorstandes und der zahlreichen Hörerschaft der Volkshochschule für sein gegenwärtiges Wirken. Vizepräsident Freytag widmete ihm Worte der Anerkennung für seine Verdienste als Mitglied des Kuratoriums der Volkshochschule, die er ja 1922 selbst mit gründete. Der Vizepräsident Dr. Hausmann, der nach dem schiedenden Namen nachempfunden und will der geistigen Volkshochschule ein Führer werden. Daraufhin wurden die Reden von seinem Gesangschor der jungen Volkshochschule, die sich würdig in den höchsten Ruf der Veranstaltung einpasse.

Weidels Abchied wird eine fehrbare Tunde im Geistesleben Magdeburgs geben. Wir wissen, dass es leider wenige solcher außerordentlich begabter Menschen gibt, die anders etwas geben können und wollen. Aus Staudes- und gesellschaftlichen Gründen geht mancher von ihnen nicht in eine Schule als Lehrer, die mit "Soll" etwas zu tun hat. Und gerade Magdeburg hätte in kultureller Hinsicht gegenüber so vielen anderen deutschen Großstädten vieles empfangen können. Wenn Weidel nicht ohne Erfolg beruigt hat, das Geistesleben unserer Stadt innerlich der großen Kultur- und Organisations- und Volksbildung zu haben, so kann er wenigstens in dem Bewusstsein stehen, ein gutes Werk getan und damit dem Volksgut gelehrt zu haben. —

Vergangenheitstagung in Magdeburg.

In einer außerordentlichen Versammlung hatte der Reichsverband der Arbeiterkassen der Reichshochschule der Arbeiterkassen zu dem Zweck, die Tagung sollte vornehmlich einer internen Angelegenheit über die den einzelnen Arbeiterkassen gemachten Erfahrungen in den für die Arbeiterkassenbewegung wichtigen Fragen dienen. In einem Bericht über die Geschichte der Arbeiterkassenbewegung in Deutschland, wie auch die Geschichte der Arbeiterkassenbewegung in den einzelnen Arbeiterkassen, wurde Dr. Sattler (Magdeburg) mit der Leitung der Versammlung betraut.

Über die Arbeiterkassen für die Finanzierung von Maschinen für das Jahr 1926 sprach Kaufmann. In seinem Bericht gab Kaufmann einen Überblick über die Geschichte der Arbeiterkassenbewegung, wie er darauf hin, dass eine sichere Finanzierung der Arbeiterkassen eine wichtige Aufgabe ist. Jeder wird hier aber immer wichtiger durch die Arbeiterkassen auf der einen Seite, die auf der anderen Seite aus dem Arbeitgeberstand heraus und hat jeden Schritt der im Sinne der Arbeiterkassenbewegung. Auf Grund seiner Erfahrungen forderte er eine energische Fortsetzung und Erweiterung der Arbeiterkassenbewegung, wie auch die Zusammenarbeit der Arbeiterkassen für den Aufbau der Arbeiterkassenbewegung. In einem abschließenden Bericht sprach Kaufmann über die Arbeiterkassenbewegung in Deutschland und die Arbeiterkassenbewegung in den einzelnen Arbeiterkassen. Dr. Sattler (Magdeburg) mit der Leitung der Versammlung betraut. Die Arbeiterkassenbewegung ist ein wichtiger Teil der Arbeiterkassenbewegung.

fahrungen und unterziehen durch reichhaltiges Material die Ausführungen des Referenten.

Dann nahm Verhandlungsleiter Wäber das Wort zu seinem Vortrag über die Arbeiterkassenbewegung und Bilanzfragen. Die technische Beschreibung hierzu, an welcher eine große Anzahl Vertreter teilnahmen, erweiterten das Wissen des einzelnen und demonstrierten auf die Notwendigkeit weiterer Zusammenkünfte. Auf Grund behauener Vorlesungen mit behördlichen Stellen wurde folgende Entschliessung einstimmig angenommen:

„Die heute in Magdeburg tagende Vertreterversammlung des Reichsverbandes Arbeiterkassen hat mit tiefem Bedauern von der Stellungnahme eines Referenten des Reichsverbandes Arbeiterkassen und der Leitung der preussischen Finanzverwaltung gegenüber den Führern untrer Arbeiterkassenorganisation Kenntnis genommen. Wenn der Referent bei der Besprechung der nicht etwa nur für die Arbeiterkassen, sondern für unser ganzes Volk lebenswichtigen Fragen in Ansehung unsrer verdienten Führers Prof. Dr. Abrecht von „sogenannten“ Sachverständigen spricht; wenn die preussische Bau- und Finanzverwaltung in einer an sich bedeutungslosen Angelegenheit den Haupt- und Reichsverband in einer Weise behandelt, die persönlich tief verletzen muß und welche die ganze geringtätige Bewegung untrer auf die Förderung des allgemeinen Wohls gerichteten Bewegung bei hohen Behörden erkennen läßt, so weisen wir das gegeneinander, aber mit aller Entschiedenheit juristisch und bittend die zuständigen Minister dies zum Anlaß zweifelhafte Verfügungen der Beteiligten nehmen zu wollen.“

Mit einem Hinweis auf den Wert der Veranstaltung durch den Vorsitzenden Sattler und einer anschließenden Besichtigung der Siedlung, Westplan fand die wichtige Tagung einen würdigen Abschluss. —

Sozialdemokratische Partei.

Bezirk Wilhelmshafen. Zur Bekämpfung der Ausbreitung Arbeiterwohlfahrt treffen sich die Frauen am Uhrnagel Ecke Auna- und Ortlebendorfer Straße.

— Neue Anhängewagen bei der Straßenbahn. Mit Recht ist über die alten wackeligen Anhängewagen untrer Straßenbahn schon oft Klage geführt worden. Sie werden nun bald ihren Dienst quittieren müssen und sich von den Strapazen jahrzehntelangen Dienstes erholen können. Die neuen Straßenbahnanhänger sind in Magdeburg eingetroffen. Sie sind äußerlich von derselben Form wie die neuen Motorwagen. Auch in der Farbe gleichen sie ihnen vollkommen. Im Innern sind jedoch die Sitze längsseitig angeordnet, nicht wie in den Motorwagen z. B. quer. 20 Stück der neuen Wagen sind von der Straßenbahngesellschaft bestellt. Einige sollen noch in dieser Woche in den Betrieb eingestellt werden. Dann wird wahrscheinlich der Andrang zu den bequemeren und ruhigeren Motorwagen nachlassen. Die Schaffner werden nicht mehr auf die leeren Sitzplätze im Anhänger vergebens hinzuweisen haben, und das Magdeburger Straßenbahnwesen hat einen weiteren Schritt zur großstädtischen Entwicklung getan. —

— Anschaffung von Arbeiterjungenbewerben. In der laufenden Woche findet die Reichswerbwoche der Sozialistischen Arbeiterjugend statt. Die Buchhandlung Volkstimme hat aus diesem Anlaß ein reichhaltiges Sortiment von Arbeiterjungenbüchern zusammengestellt, die die Geschichte der Arbeiterjugend behandeln. Die zahlreichen Werke aus den rührigen Arbeiterjungenbüchern liegen neben wichtigen anderen Schriften für die Jugend und für die Jugendarbeit. Jugendspiele, Niederbücher, Gedichtsammlungen und wertvolle Jugendbücher und Konfirmandenbibliotheken können in Augenblicken genommen werden. Jeder junge Arbeiter, alle Eltern, können an der Anschaffung der vielfältigsten des Lebens der modernen Jugend erkennen. —

— Arbeitergemeinschaft des graphischen Gewerbes Magdeburg. Am Mittwoch den 21. März 1926, abends 7 Uhr, findet in der Aula der Kunstgewerbe- und Handwerkerhalle, Brandenburger Straße 9, ein Hauptabend mit dem Vortrag des Herrn v. Niebelshaus über „Deutsche Städte im Mittelalter“ statt. —

— Magdeburger Kadetten. Der Verein für Kadetten Magdeburg veranstaltet dieses Jahr sechs große Rennen auf seiner Rembahn. Der Verein ist bemüht, dem Magdeburger Sportpublikum nur wirklich große und sportlich einwandfreie Programme zu bringen und Magdeburg, die einzige Großstadt des deutschen Kadettenports, wieder in aller Größe erscheinen zu lassen. Vom Verband deutscher Kadettenbahnen ist die Kadettenbahn für Preußen dieses Jahr Magdeburg zugesprochen. Sie wird am 6. Juni mit den größten Kadetten Deutschlands angetreten. Auch jetzt schon feste Verträge mit den Australiern Brunier, Weltrechtsmann über 1 Stunde 120 Kilometer, mit dem bekannten Belgier van Nuyssel, mit dem Deutschen Krupat, Bauer, Romanow sowie dem bekannten sechs-Tage-Sieger Kruppe und Rieger abgeschlossen. Die Eröffnung der diesjährigen Saison findet am Ostermontag den 4. April, nachmittags 3 Uhr, mit einem internationalen Aufräumen hinter großen Motoren, beiseit „Großer Osterpreis“, sowie drei gut besetzten Fliederrennen statt. —

— Ein Magister in den Prefferischen Anstalten. Die Magistergesellschaft ihrer in der vergangenen Woche den Zeugnissen der Haushaltungsschule, den Angestellten und den Schülern der Anstalten die Herstellung der Magistergruppen und Würde im Jahre 1926. Besondere Erwähnung erregte vor allem die Präparanden der technischen Einrichtungen des Betriebes in Engen (Neben) und die heimische Sonderheit in der Herstellung der Magister. Die Höhe der Gesellschaf, auch Kostproben darzulegen, sind allgemein beliebt. —

— Fiskus-Einstellung. Die Zins-Banknotenbank (Birnhaus Banknotenbank) legt unsern Lesern mit der heutigen Ausgabe Einblicke in die Ausgabensituation und an der Fiskuslage gegen halben Einheitspreis erschaufeln, die für die Zins-Fiskus. Es ist dies eine interessante, die vielen Stellen einen Beitrag der Verbesserung ermöglicht. Zur nachmittags-Besprechung am Mittwoch hat wiederum jeder Erwähnung auf eine erfolgreiche Einheitskurve ein Kind frei. Nur noch kurze Zeit wird das Unternehmen Bank in Magdeburg bleiben. Ganzwege mögen sich somit beiseit. Am Freitag abends 8 Uhr sind für jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag auch Nachmittags-Besprechungen vorgesehen, Beginn je um 3 1/2 Uhr. (Siehe heutige Ausgabe.)

— Einweisung im Kaschul. Das Reichspostministerium arbeitet seit einiger Zeit in erhöhtem Maße daran, im Unterhaltungsstand der Eisenbahn, die größtenteils durch fremde Lieferanten besorgt werden und durch den Seefahrtendienst eintreten, fernzuhalten. In diesem Zweck dürfen die für den Eisenbahnverkehr wichtigen Stellen nur noch in Ausnahmefällen, z. B. bei einem Notfall besetzt werden. Ferner sind die deutschen Eisenbahnstellen mit ausländischen Stellen für ausgedehnte Stellen ausgestattet worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrtswesens auf die wichtigsten Stellen zwischen 1000 und 2000 Meter übergegangen. Es bedeutet die Höhe für den Seefahrtswesen-Bereich die Höhe 600-Meter-Welle, die den für den Unterhaltungswesen wichtigen Stellen gemäß sehr leicht entlastet wird. Ferner sind eine Anzahl wichtiger Stellen für den Seefahrtswesen-Bereich besetzt worden. Es hat ein sehr wesentlicher Teil des Seefahrt

kleine Chronik

Auch ein Streikobjekt. In einem kleinen Orte Mitteldeutschlands fand kürzlich ein Termin in einem Privatbeilegungsprozess statt, der eine ungewöhnliche Ursache hatte.

Der „Gegenprozess“. Ein Prozess, der ganz mittelalterlich anmutet und ein höchst eigenartiges ostpreussisches Kulturbild entrollt, ist eben vor dem Amtsgericht in Marggrabowa zum Austrag gekommen.

Was sie befaßt. Nach und nach sollte sie ihm mit Hilfe Mühsamkeit 1200 Mark und alle möglichen Gegenstände heraus.

Der Hund und der Steuereinnahmer. Das französische Finanzministerium erhob im Namen eines Steuereinnahmers Boyer Klage gegen einen gewissen Grégoire, dessen Hund den Steuereinnahmer gebissen hatte.

Räubertaten in America. In New York wurde ein junger Mann, Richard Wittermore aus Baltimore, verhaftet, der der Anführer einer Verbrecherbande, des sogenannten „Nachtclubs“, war.

Warenmärkte

Wagdeburger Zuderbörse vom 22. März. Der Preis für Weißzucker (etw. 80% und Verbrauchssteuer) beträgt für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladebelle...

Wasserkraft 14 Tagen 27,35 ML. Bei Lieferung der Kraftmenge 28 und per Kraftvertrag 28% ML für ermäßigte Raten. Zinsfuß ruhig.

Berliner Produkten-Börse vom 22. März

Table with 4 columns: Location (e.g., Amsterdam, Bremen, Berlin), Quantity, and Price (e.g., 100 Gulden, 128.14, 188.56).

Telegraphische Auszahlungen. 20. März. 22. März. Geld. Briefe. Geld. Briefe.

Bereins-Kalender. Wird nur gegen Vorabzahlung, die Stelle 80 Pfennig, aufgenommen.

Advertisement for Gardinen (Curtains) with various models and prices. Includes: 'Aeufert günstig', 'Gardinen vom Stück, nur solide Qualitäten', 'Madras-Garnituren hell', 'Handgearbeitete Stores', 'Stepdecken und Metallbettstellen zu denkbar niedrigsten Preisen', and 'H. Lublin'.

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver (Toilet Soap). Includes image of a woman washing clothes and text: 'wird beim Waschen nur Dr. Thompson's Seifenpulver verwenden'.

Advertisement for Credit-Möbel. 'Billige Federbetten', 'Kredit-Möbel', 'Versand nach allen Orten', 'Ernst Geissler', 'Wagdeburger Weg 124'.

Advertisement for Gebr. Möbel. 'gelbe, Italiener, w. amerikan. Voghorn, rote Rhodoländer', 'F. Wapendied', 'F. Gebrüder', 'Tel. 1845'.

Advertisement for Möbel-Palast. 'Selt. Kaufgelegenheit', 'Räumungs-Verkauf', 'sämtl. Maklerzimmer', 'Möbel-Palast', 'Wagdeburg'.

Advertisement for Geissler. 'Kredit-Möbel', 'Ernst Geissler', 'Wagdeburger Weg 124'.

Advertisement for Konsumverein. 'Konsumverein für Hötensleben und Umgegend', 'Eingetr. Genossenschaft', 'Konsumverein'.

Advertisement for Gebr. Möbel. 'Gebr. Möbel', 'Tel. 1845', 'Wagdeburg'.

Advertisement for Der wahre Wert des Vorkriegsgeldes. 'Achtung! Vorkriegsgeldbesitzer!', 'Besucht den Aufklärungsvortrag', 'Der wahre Wert des Vorkriegsgeldes!', 'Vortrag am Donnerstag den 25. März im „Gasthof“'.

Hüttchen Berufsfeuerwehr. 'Bei der Hüttchen Berufsfeuerwehr werden 1 oder 2 Meter zum sofortigen Eintritt gesucht', 'Verbindung'.

Schellack. 'Schellack, hellst., lemon', 'Neuer großer Anzug Figur 62', 'Saatkartoffeln', 'Hermann Klutent'.

Planten Sie keine Obstbäume. 'Planten Sie keine Obstbäume', 'Der Jagdvorfahrt', 'Der Jagdvorfahrt'.

Die Qualität gibt stets den Ausschlag!

Zucker	Raffinade — Würfelzucker — Pudersucker — Melis Pfd.	28 Pf.
Mehl	Diamantmehl 5-Pfd.-Beutel 150 Pf. In. Weizenmehl . . . Pfd. 20 Pf. Brotmehl . . . 5-Pfd.-Beutel 140 Pf. In. Auszugsmehl . . . Pfd. 23 Pf.	
Frische Eier	zum Kochen und Trinken	10 Stück 98 Pf.
Wolkereibutter	Stück 110 Pf.
Margarine	Pfund 120 100 70 56 Pf.
Schmalz	feinstes amerikanisches, Blütenweih Pfd. 85 Pf. Palmöl Pfd. 85 Pf. Palmbutter Pfd. 70 Pf.	
Zum Backen	Gallaninen 55 Pf. Roggen 55 Pf. Korinthen 55 Pf. Vanillin 8 Pf. Vanille 25 Pf. Zitronen 5 Pf. Vadde 7 Pf. Mandeln, süß und bitter, Mandel- ersch, Kokosraspel, Zitronat, Orangat, Dosenmilch, die köstlichsten, aromatischeren Früchte der Saison, voll Saft, mit dünner Schale Stück 20 20 18 15 12 10 8 und	
Apfelsinen	einjchl. Glas u. St.	6 Pf.
Rotwein	einjchl. Gl u. St.	1.20
Rotwein	einjchl. Gl u. St.	1.90
Obstwein	einjchl. Gl u. St.	0.65
Infel Samos	2.10

Beißwein Weizenbier Goldberg 1/2 Flasche 1.20
einjchl. Gl u. St. 1.20
einjchl. Gl u. St. 2.10
einjchl. Gl u. St. 1.90
einjchl. Gl u. St. 0.65

Selt 1/2 Flasche 3.75
Sarragonna dunkl. Gl. 1.70
Malaga gold. Gl. 2.00

Wer Wein benötigt, veräume keinesfalls unsere Preisliste anzufordern.

Protze-Kaffee
Rainhold Protze
4.00 3.80 3.20 3.00 2.60

Bowlenfrüchte

Ananas	1-Pfund-Doze	1.20	2-Pfund-Doze	2.25
Erdbeeren	1-Pfund-Doze	1.20	2-Pfund-Doze	2.20
Pfirsiche			2-Pfund-Doze	2.30

Konserven
durch sehr günstigen Neukauf großer Posten, 5 & 40 Prozent im Preise ermäßigt! Solange Vorrat. Einige Beispiele:
Schnittbohnen 1/2 Doze 65 Pf.
Gemischtes Gemüse 1/2 Doze 88 Pf.
Sprotzel 1/2 Doze 180 Pf.
300 g. Eierkonserven 58 Pf.
400 g. Eierkonserven 75 Pf.
Sardinen 35 Pf.
Kartoffeln 35 Pf.
Sardinen 35 Pf.
Kartoffeln 35 Pf.

Schokoladen
300 g. Ockerfärbte 58 Pf.
400 g. Ockerfärbte 75 Pf.
Kartoffeln 35 Pf.
Sardinen 35 Pf.

Dsterfachen
Eierbrot, Pfefferkuchen, Margarine, Tragee-Eier, Bonbons in großer Auswahl und wie immer: sehr preiswert.

Reinhold Protze

Magdeburg — Tel. 1397.
Am Alten Markt. Lieferung frei Haus. Hafenstraße 3.

Der Deulig-Palast

Die vornehme, führende Filmbühne

Mittwoch nachmittag 4 Uhr
Premiere
unseres neuen Monumentalfilmes



Die letzten Tage von Pompeii

Der größte Film der Gegenwart!
An historischen Stätten — am Fuße des Vesuvius aufgenommen.
Schimmernde Paläste, Marmorbäder, Monumentaltempel, eine lebensfreudige, heitere Menschenmenge, die das Forum, das Theater, den Zirkus füllt. — Pompeii. — Das Drama der Natur, dem die kühnsten Dichter kein größeres zur Seite zu stellen vermögen.
Der Ausbruch des Vesuvius, der heulende, brodelnde Krater, glühender Aschenregen und die den Berg sich herabwälgenden Ströme von Lava. Geradezu erschütternd sind die Tage des Untergangs wiedergegeben.
Hauptrollen:
Maria Corda, Bernhard Götz.
Musikalische Einleitung:
Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Liszt.
Im bunten Teil:
Quer durch das Land Abd el Krims
Die neueste Deulig-Woche.



Buster Keaton der Matrose
Der größte Lustspiel-Schlager der Welt



Buster Keaton der Matrose
20 000 Meilen Wege unter den Meereswellen



Buster Keaton der Matrose
50 000 Meilen von Spag

Magdeburg kugelt sich vor Lachen ab
Donnerstag in den
Walhalla-Lichtspielen

Heute zuletzt:
Pat und Patachon im Krater
Das vielseitigste Beiprogramm

Berein
Magdeburger Presse & B.
Vortragsreihe 1925/26

6. Abend
Freitag den 26. März, abds. 7 1/2 Uhr
im Großen am Steinweg-Gaal der Stadtmission
Vortrag
Raoul Francé
"Die Pflanze als Erfinder"
Mit Lichtbildern
Karten je Kart 2.50, 1.50 und 0.75
Bei Pfortenbeginn u. a. d. Abendkasse

Burg Palast-Theater Burg
Dienstag bis Donnerstag:
Aus der Jugendzeit klingt ein Lied
Ein Spiel von Liebe und Geld in 6 Akten.
Auf der Bühne:
Die große Welt-Sensation:
Im Film mit Gesang und Musik

Stadttheater
Mittwoch 21. März
Auf 7 1/2, Ende u. 10 Uhr
9 Abend
Minna von Barnheim
Lustspiel von Hebbel.
Schülerl. hob. Gültig.
Donnerstag, 22. März
Auf 7 1/2, Ende 10 Uhr
7 Abend
Fidelio

ZENTRAL
Täglich 7 1/2 Uhr
Gräfin Mariza
Am Freitag den 26. März
75. Jubiläums-Aufführung
Gräfin Mariza
Sonntags zwei Vorstellungen
3 1/2 Uhr (keine Preise) und 7 1/2 Uhr
Stebentägiger Kartenvorverkauf!
Zentraltheater - Restaurant
Spezialanstalt des bekannten
Bodensteiner Bieres.
Tägl. Stammgerichte
von 70 Pf. an.
Kapelle Jean M. Reago.
Auffreten von Karl Waterstradt.

Wilhelm-Theater
Offener Besetzung.
Sonntag 29. März, 11 Uhr
Der große Erfolg:
Der fröhliche Weinberg
Kaufe u. d. Indem
Mittwoch, 24. März, 8 U.
Sond. - Vorf. f. d. Bühn-
Kassab. Der arbeitskr.
Spielplanänderung.
Die Urant. von Die
rote Straße fadet
entw. am Mittwoch, den
31. März, 8 Uhr. Am
Sonntag, den 27. März,
gelangt auf der Fest-
schr. f. d. Hofbühne
7. Abds. 8 U., 11. u. 12. Uhr.

Gasthaus
Hahnenhof
Dammstraße 3
— Tel. 191 —
Küche Privat
bis 100 Personen
Walter Granow.
Lehnblörs
gert. 112. Pfd. 4-4. Korn
Korn. Süßkart. 11.

Konzerthaus
Mittwoch und Donnerstag
im großen Saal
ab 7.30 Uhr
Die beliebten Kaffee-Konzerte
mit künstlerischen Einlagen
Eintritt frei! Eintritt frei!

TIVOLI
Magdeburg-Friedrichsplatz
Jeden Sonntag gr. Gesellschaftsball
Jeden Mittwoch Kränzchen.

Leset die "Frauenwelt!"

UT
Storchstraße
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
die beliebten Wägen Taktung.
2 große, humorvolle Stücke:
Erich Weyler und
Krona Krotzner in
Königsleichen
Sitzkassen aus dem Saal einer
Zigarre.
oben in Harrys Backstube
Großer Gesellschaftsball, 5 Uhr
Larry Szena und die Schwägerinnen
sowie unerschöpfliche Grotte in 2 Akten.
Vorankündigung! Ab Freitag
HANNI WEISSE
in einem Spezialstück.
Szena, die 2 Herren, die Mäde
und Grotte in 3 Akten
persönlich auf unserer Bühne!

Casino-Lichtspiele
gegenüber dem Zentral-Theater
Breiter Weg 104
Nur heute noch!
Monte Carlo
(Das Paradies der Liebe)

Sicher empfiehlt Hochachtung Volkslied

Nur noch kurze Zeit!
Gastspiel im Circus Busch
Schnell, Wägen, Scharf.
Circus Busch
Eigentümer Hr. J. Busch.
Thema: Der gr. neue Spielplan!
Mittwoch 31. März hat jeder Erwachsene
einmal ein Spielplan!
Hier abtreten:
Groß-Circus-Wandernach Busch
Gatoko's für 50 Prozent P. einzeln
Halber Eintrittspreis! 60 Cent für 2 Personen
an jeder Vorstellung, nach Sonntags
wegen großer Gäste-Geschäft hat die 4 r. Bühnen zwei
Wägen. Hr. hat eine Fülle von
An der Circus-Wandernach. — 11. Abend. Vorank
Eintritt ab 6.30 Uhr. Eintritt ab 6.30 Uhr.

amtenräte müssen sich mehr rühren, mehr Aktivität zeigen. Der Beamtentrat soll mitwirken bei der Aufstellung des Voranschlags des Wirtschaftsplans.

Auch an dieses Referat schloß sich eine ausgedehnte Diskussion, in der, wie bei der vorigen, vor allem der einmütige Wille zur Festigung der Einheitsorganisation zum Ausdruck kam.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Metallarbeiter- und Angestellten-Reichskonferenz.

In Leipzig traten in der vorigen Woche aus der Eisen- und Metallindustrie Arbeiter- und Angestellten-Vertreter zur gemeinsamen Konferenz zusammen, um über Fragen der Wirtschaft und des Arbeitsrechts Beratungen zu pflegen.

In instruktiven Referaten wurden behandelt die mit der Krise zusammenhängenden Wirtschaftsprobleme, sowie Fragen kaufmännischer und technischer Betriebslehre.

Die Krisis ist in erster Linie eine Absatzkrise, weil die Kaufkraft der breiten Massen fehlt.

Die Bänder einer Krise kann von zwei Polen aus ihren Anfang nehmen, von der Rationalisierung der Produktion und von der Steigerung des Konsums durch Schaffung genügender Absatzmärkte.

Neben den volkswirtschaftlichen Aufgaben stellt die Krisis die sozialpolitischen Probleme in den Vordergrund.

Zu diesem Punkt angenommenen Entschliessung sagt u. a.: Die formal gleichmäßige Behandlung von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften führt praktisch zu einer schwer zu tragenden Ungleichheit und widerspricht dem Charakter des Arbeitsrechts als Arbeitsgesetz.

Die zweitägigen Verhandlungen stellten nicht nur die Bedeutung der Betriebsräteaufgaben erneut in den Vordergrund, sondern bekundeten auch gleichzeitig, daß die geistige Durchbildung der Betriebsräte erfreuliche Fortschritte macht.

Eingabe der Beamteneverbände.

Die Spitzenorganisationen der Beamten, mit Ausnahme der höheren Beamten, haben nach der ablehnenden Stellungnahme der Reichsregierung in der Frage der Besoldungsneuregelung eine gemeinsame Eingabe an den Reichstag gerichtet.

Die Organisations weisen darauf hin, daß der Antrag des Haushaltsausschusses auf eine laufende Erhöhung vom Dezember des vergangenen Jahres durch eine einmalige Beihilfe ersetzt wurde, weil der Reichsanwalt in Betracht der ab 1. April 1926 beschlagnahmten Grundbesitzbesoldungsneuregelung vorerst nur eine einmalige Beihilfe für angebracht hielt.

Angesichts dieser Tatsache erziehen die Beamteneorganisationen den Reichstag, bei der bevorstehenden Verabschiedung des Reichshaushaltsgesetzes für eine Erhöhung der Zuschläge zum Grundbesitz nicht nur der mit der einmaligen Beihilfe bedachten Beamten der Gruppen I bis VI, sondern auch der anschließenden Gruppen einzutreten.

Angestellten-Bundesausschüttung.

Am Montag fand im Industriebeamtenhaus in Berlin die 2. Bundesausschüttung des Allgemeinen Freien Angestellten-Bundes statt. Die Tagung war stark besucht.

Dem Bundesausschuß wurde nach Erstattung des Geschäftsberichts durch Aufhäuser und Stör und der Vorlage des Rechnungsabchlusses einstimmig Entlastung erteilt.

Ueber die Gestaltung des endgültigen Reichswirtschaftsrates referierte der Geschäftsführer des Bundes der Technischen Angestellten und Beamten Ingenieur Schweitzer.

Londoner Arbeitszeitabkommen.

Das paraphierte Londoner Arbeitszeitabkommen hat, wie wir an maßgebender Stelle erfahren, in seinen wesentlichen Teilen folgenden Wortlaut:

Art. 1. Es besteht Einverständnis darüber, daß das Übereinkommen auf alle gewerblichen Betriebe anzuwenden ist, gleichviel, wie groß die Zahl der beschäftigten Personen ist, ausgenommen die in Art. 2 bezeichneten Familienbetriebe.

Art. 2. Es besteht Einverständnis darüber, daß Arbeitszeit die Zeit ist, in der der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber zur Verfügung steht und daß sie nicht die Ruhepausen umfaßt, während deren der Arbeitnehmer nicht zur Verfügung des Arbeitgebers steht und die gemäß Art. 8 bekanntgemacht sein müssen.

Art. 5. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Art. 5 auf das Baugewerbe angewendet werden können.

Art. 6a. Der Ausdruck Arbeitsbereitschaft darf nicht zu weit ausgelegt werden. Er findet nur Anwendung auf Pförtner, Wächter, Feuerwehrleute und andre Arbeitnehmer, deren Arbeit nicht der Gütererzeugung im engen Sinne dient.

Art. 6b. Es besteht Einverständnis darüber, daß es zur Zuständigkeit der Gesetzgebung jedes Landes gehört, für die nach Art. 6b zu leistenden Ueberstunden eine Höchstzahl festzusetzen.

Wöchentliche Ruhetage. Es besteht Einverständnis darüber, daß Arbeit über 48 Stunden wöchentlich hinaus, die ihrer Art nach an dem wöchentlichen Ruhetage notwendig ist (soweit sie nicht unter die Art. 2c, 3, 4 und 5 des Übereinkommens fällt), entweder als Arbeitszeit, die unter die landesgesetzlichen Vorschriften über den wöchentlichen Ruhetage fällt, oder als Arbeitszeit, die unter die Bestimmungen des Art. 6 fällt, zu behandeln ist.

Eisenbahnen. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Eisenbahnen unter das Übereinkommen fallen. Soweit Art. 5 und Art. 6a für die Bedürfnisse der Eisenbahnen nicht genügen, können die notwendigen Ueberstunden nach Art. 6b zugelassen werden.

Nachholung ausgefallener Arbeitszeit. Es besteht Einverständnis darüber, daß, wenn Staaten die Nachholung der infolge von Feiertagen ausgefallenen Arbeitszeit über 48 Stunden wöchentlich hinaus gestatten, diese Arbeitszeit unter die durch Art. 6 vorgeschriebene Höchstzahl von Ueberstunden fällt und für sie der in diesem Artikel vorgeschriebene Ueberstundenzuschlag bezahlt werden muß.

Art. 14. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Regierung den Art. 14 in seinem Wortlaut in die Landesgesetzgebung aufnimmt. Zweitens, ferner ist man darüber einig, (von seiten des Vertreters von Großbritannien nur vorläufig) daß von Art. 14 nur im Fall einer Krise Gebrauch gemacht werden darf, die die nationale Wirtschaft so stark trifft, daß die Lebensmöglichkeiten der Bevölkerung bedroht sind.

In maßgebender Stelle betrachtet man das Ergebnis der Londoner Verhandlungen als einen gewaltigen sozialpolitischen Schritt vorwärts. Man ist der Auffassung, daß das Washingtoner Abkommen nunmehr für Deutschland durchaus tragbar geworden ist und von den an der Konferenz beteiligten Ländern alsbald ratifiziert werden wird.

Die Gewerkschaften werden sofort nach Bekanntgabe des amtlichen Textes zu den Londoner Vereinbarungen Stellung nehmen.

Bierbrauen rentiert noch. Das Brauhaus A. M. H. u. G. schließt mit einem Reingewinn für 1925 von 155 000 Mark ab und verteilt eine Dividende von 8,5 Prozent. Das Brauhaus Murnberg u. G. schließt mit einem Reingewinn von 1 008 000 Mark ab und verteilt eine Stammaktiendividende von 12 Prozent.

Aus der Partei.

Ausländische Parteitage. Am die Osterzeit finden eine Reihe von Parteitage der Sozialistischen Arbeiter-Internationale angefallenen Parteien statt. Am 27. und 28. März tagt in Riga der 11. Parteitag der Sozialdemokratie Lettlands.

Alfred Engel gestorben. Aus Wien kommt die Nachricht vom Tode des Mitbegründers der österreichischen Handlungsgehilfenorganisation und jahrzehntelangen Redakteurs der Arbeiterzeitung Alfred Engel.

Kritiker gegen Kritiker. Gewissermaßen als Luftkist zu dem gleich nach Ostern beginnenden großen Kritiker-Prozess kam vor dem Amtsgericht Mitte in Berlin ein Rechtsstreit zur Verhandlung, der einen kurzen Verlauf nahm.

Schweres Eisenbahnunglück. Von der Eisenbahndirektion Leipzig wird gemeldet: Der 2.05 Uhr nachmittags auf dem Bahnhof Wülfnitz einlaufende Güterzug mit Personenbeförderung ist starr auf Gleis 3 irrtümlich auf Gleis 2 geleitet worden.

Ein medizinisches Experiment. Ein kräftiger junger Mann von 22 Jahren, der plötzlich von Grippe und Schindeldrüse befallen worden war, wurde von seinen Angehörigen auf die Tuberkulosestation in das Krankenhaus Bethanien in Berlin gebracht.

Das Unglück auf der Karsten-Zentrum-Grube. Der Unfallauschuß für Oberschlesien der Grubenoberaufsichts-Bezirkskommission beim Oberbergamt Breslau, der am Sonnabend auf der Karsten-Zentrum-Grube in Beuthen zu einer Untersuchung der Ursachen der letzten Grubenunglücke zusammengetreten war, hat laut amtlicher Mitteilung als Ursache der Unfälle Gebirgsstöße, d. h. eine plötzliche Gebirgsbewegung, die ein Hineinwerfen von Stehle und Gestein zur Folge hatte, angenommen.

Zwergstaaten. Das „Diplomatische Jahrbuch“ des Katholischen Kalenders, das jedoch neu erschienen ist, beleuchtet uns über die Existenz einiger Staatenturfürstentümer, die dem normalen Menschen bei dem Studium der Landkarte größtenteils entgangen sind.

Operation mit Nierenbegleitung. Der Chirurgen Dr. Samuel Hübner, der sich als „fingender Chirurg“ einen Namen gemacht hat, hat seinen 50. Geburtstag begangen und erhielt bei dieser Gelegenheit eine große Zahl Glückwunschkarten aus aller Welt.

Operation mit Nierenbegleitung. Der Chirurgen Dr. Samuel Hübner, der sich als „fingender Chirurg“ einen Namen gemacht hat, hat seinen 50. Geburtstag begangen und erhielt bei dieser Gelegenheit eine große Zahl Glückwunschkarten aus aller Welt.

Verletzungen. bei Menschen und Tieren heilen schnell, ohne Entzündung, durch Chinosol. Verlangen sie in Apotheken und Drogerien kostenlos Prospekt mit Anwendungsvorschriften.



Zum bevorstehenden

Osterfeste

bringen wir nachstehende Artikel in empfehlende Erinnerung.

Bäckartikel

Weizenmehl	Pfund 19 Pf.	Zucker Raffinade	Pfund 32 Pf.
Bentelmehl Kart.-Auszug, 5-Pfd.-Beutel	135 Pf.	Zucker Melis	Pfund 28 Pf.
Butter	Pfund 220 Pf.	Sultaninen	Pfund 86 Pf.
Pflanzenbutter	Pfund 68 Pf.	Rosinen	Pfund 50 Pf.
Soma-Margarine	Pfund 90 Pf.	Korinthen	Pfund 60 Pf.
Siegerin-Margarine	Pfund 80 Pf.	Mandeln extra fein	Pfund 260 Pf.
Solo-Margarine	Pfund 80 Pf.	Palmin	85 Pf.
Tafelstolz-Margarine	Pfund 70 Pf.	Schmalz	86 Pf.
Fri-So-Di-Margarine	Pfd 120 Pf.	Milch kondensiert	60 Pf.
Rahm buttergleich	Pfund 100 Pf.		

Vanillinzucker, Backpulver, Ruchengewürz, Zitronen, Zitronat u. Gese

Aus eigener Bäckerei und Konditorei:

Bienenstich ganz	400 Pf.	Süßer	200 Pf.
Mandelkuchen	550 Pf.	Süßer mit Schokoladenüberzug	250 Pf.
Streuselkuchen	400 Pf.	Süßer alibentisch	300 Pf.
Zuckerbuchen	400 Pf.	Süßer alibentisch, mit Schokoladenüberzug	400 Pf.
Topfkuchen mit Rosinen pro Pfd.	60 Pf.	Aufläufer (Blech)	350 Pf.
Topfkuchen ohne Rosinen pro Pfd.	50 Pf.	Kranzkuchen	50 Pf.
Stollen pro Pfund 55 und 60 Pf.		Ananasstränge	300 Pf.
Stollen extra gut pro Pfund	120 Pf.	Frankfurter Kränze	von 100 Pf. an
Torten verschiedene	von 250 Pf. an	Baumstamm	280 Pf.
Obsttorten Apfel, Aprik. u. Kirsch. 20 300 350 Pf.		Käsekuchen pro Stück	20 Pf. ganz 800 Pf.

Geröstete Kaffees

nur schmackhafte, ergiebige Qualitäten. Stets frisch gebrannt in eigener Rösterei

Kaffee I rote Packung	1/2 Pfund 100 Pf.
Kaffee II blaue Packung	1/2 Pfund 88 Pf.

Für die Festtage

empfehlen wir noch:

Rotweine

Tarragona	1/2 Flasche 180 Pf.
Sola	250 Pf.
Oberingelheimer	130 Pf.
Montagne	190 Pf.

Weißweine

Wellertheimer	1/2 Flasche 120 Pf.
St. Martin Berg	160 Pf.

Die Preise verstehen sich einschließlich Steuer und Flasche.

Johannisbeerwein	1/2 Flasche 130 Pf.	Apfelwein	1/2 Flasche 70 Pf.
Seidelbeerwein	130 Pf.	Apfelwein, süß	100 Pf.

Such in diesen Preisen sind Steuer und Flasche enthalten.

•• Zigarren und Zigaretten ••

in großer Auswahl.

Konsumverein

für Magdeburg und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.



Millionen Menschen

alt und jung, in allen Teilen der Welt, ertreuen sich der angenehmen Wirkung und des hervorragenden Wohlgeschmacks von WRIGLEY P.K.-Kau-Bonbons.

Erfrischend, von dauerndem Aroma, vorzüglich für Zähne und Mund.

Regen den Appetit an und fördern die Verdauung.

C.F.S

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

KAU-BONBONS



P.K.

WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

Billiges

Oster-Angebot

Sonntags-Anzüge, gefreist	36.00	31.00	27.00	22.00
Sport-Anzüge in Manufaktur, Koch	29.00	27.00	25.00	21.00
Sonntags-Hosen	8.75	8.00	5.00	4.50
Wendehosen	3.75	3.50	3.00	
Stoffhosen, Extra-Angebot	nur	2.75		
Wendehosen, wasserdicht	12.50	9.50	7.00	
Bredershosen	9.50	7.50	4.50	
Wendehosen, ohne Futter	8.50	6.50		
Wendehosen	nur	3.00		

Reißhosen Konfirm.-Anzüge weit um. Preis

in Breblers Zertilhalle

nur Buttergasse 8, am Alten Markt

Für die uns erwiehene Aufmerksamkeit anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Walter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Friedrich Kruse u. Frau

Fischstraße 15.

.....

Kranke, verzagt nicht! Für jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen. Wer lange leben will, verlange gratis und franko mein Buch: „Jeder sein eigener Kräuterarzt“ Alster-Druggerie Magdeburg Goldschmidestraße 31

Todesanzeige.

Am Montag den 22. März, mittags 2 Uhr, verchied an den Folgen einer schweren Operation meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Franziska Stettin

geborene Neubauer in 56. Lebensjahre.

In dieser Trauer

Albert Stettin und Angehörige.

Die Trauerfeier findet am Freitag nachmittags 4 Uhr in der Kapelle des Bestattungshofes statt. — Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten absehen zu wollen.

Möbelfahren

mit geschlossenen Möbelwagen führt ganz billig und korrekt aus

Otto Funke

Berliner Str. 16/17, vom 2. St. — Tel. 2281

Châtelouque.

Kaffee - Kuchen, reiche Backwaren, aus preis zu wertvoll. Karl Bencke. Spezial - Polierwachs, Apfelstraße 3, port.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Mitteil.

Todesfälle. 22. März. Juvul. Verkäuferin Gertrud Schmeer, 21 J. Karl-Geing, 3 des Arbeiters Heinrich Schweg, 4 J. Frieda geb. Bernsdorf, Ehefrau des Arbeit. Otto Kahl, 10 J. Hotelier Albert Süßbier, 7 J. Ella, 2. des Telegraphenarbeit. Rudolf Kump, 1 Sib. Maler Otto Go. Junst, 2 J. Arbeiter Arno Richter, 24 J. Arbeiter Wllh. Schwarzfeld, 36 J. Desinfekt.-Anstalts-Verwalter i. R. Karl Klein, 70 J. Kriegsinvalide August Genthe, 54 J.

Deutscher Metallarbeiter-Verein, Verwaltung Magdeburg.

Rachruf.

Am 21. März starb unser Mitglied

Richard Wille

Schlosser, an Lungenerkrankung, 20 Jahr alt. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 25. März, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Halle des Budauer Friedhofs aus statt. Die Verwaltung.

Am 21. März starb unser Mitglied

Friedrich Sachse

Dreher, an Altersschwäche, 66 Jahre alt. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 25. März, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Halle des Budauer Friedhofs aus statt. Die Verwaltung.

Im Montag den 22. März, morgens 7 1/2 Uhr, starb plötzlich und unerwartet an Herzschlag mein langjährigster Mann, unser herzenseanter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bücher

Gustav Ribbe

in 64. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Justine Ribbe, Ehefrau

Gustav Ribbe als Sohn

Anna Ribbe als Schwiegertochter

Gustav u. Edith als Enkelkinder

Die Einäschungsfeier findet am Freitag den 26. März, nachmittags 3 Uhr, auf dem Bestattungshof statt

Richard Wille

in 21. Lebensjahre.

Budau, Hallische Str. 9, den 21. März 1920.

Witwe Luise Wille nebst Kindern

Beerdigung am 25. März, 10 1/2 Uhr, von der Kapelle des Budauer Friedhofs aus.

Nachrichten aus der Provinz.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Februar.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau hatte im Februar eine Kohlenförderung von 7 711 881 (Vormonat 8 498 611) Tonnen, eine Bricketherstellung von 1 074 766 (2 121 452) Tonnen und eine Kokszerzeugung von 81 800 (83 298) Tonnen.

Im Februar des Vorjahres betrug die Kohlenförderung 7 695 374 Tonnen, die Bricketherstellung 1 945 765 Tonnen und die Kokszerzeugung 28 352 Tonnen.

Kreis Wanzleben.

Diesdorf. Stadterordnetenwahl. Am 20. März trat unsere Gemeindevertretung zum letztenmal zu einer Beratung wegen Vorname der Wahl eines Stadterordneten auf Grund des Eingemeindungsgesetzes zusammen.

Diesdorf. Die Arbeiterwohlfahrt veranstaltet heute (Dienstag) abends 8 Uhr einen öffentlichen Vortrag. Genosse Bülich (Magdeburg) spricht über Alkohol und Sexualität.

Behendorf-Sohlen. Eine Pleite erlebte der „Kriegskämpferbund“ mit seiner Demonstration am Sonntag. Trozdem die „Tribüne“ in der Sonntagnummer schrieb, der Gau habe seine Unterstützung zugesagt, waren ganze 95 Mann im Zuge.

Egeln. Der Sozialdemokratische Verein hält am Sonntagabend den 27. März bei Kommer eine Mitgliederversammlung ab. Wichtige Kommunalfragen sind zu besprechen.

Egeln. Wohnungsnot und bürgerliche Mehrheit. Die Wohnungsnot nimmt auch in unserm Gemeinwesen immer erschreckenderen Umfang an. 100 Wohnungsuchende sind in den Wohnungslisten eingetragen und würden sich selbst mit einer dürftigen Wohngelegenheit begnügen.

Rangenweddingen. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten veranstaltete mit Unterstützung des Reichsbanners und der Sozialdemokratischen Partei am Sonntagabend einen Richtüberabend im „Treppenkrug“.

Kreis Jerichow 1.

Bieberitz. Sozialdemokratischer Verein. Heute (Dienstag) abends 8 Uhr Mitgliederversammlung in der „Weinlaube“.

Gommern. Vom Arbeitsmarkt. Die Besserung der Arbeitsmarktlage hielt auch Mitte März an, so daß eine weitere Abnahme der Zahl der Erwerbslosen zu verzeichnen war.

Dachdeckerhandwerk hat unter dem Mangel an zahlungsfähigen Aufträgen zu leiden. Einige Maler wurden vermittelt. Im Dachdeckerhandwerk wurden vereinzelt Vätergefallen in Beschäftigung gebracht.

Stadtkreis Burg.

Aus dem Stadtparlament.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Stadterordneten-Sitzung verliest der Vorsitzende Genosse Stollberg ein Schreiben der Erwerbslosen, in dem ihre Not geschildert und an die Stadt der Antrag gestellt wird, für jeden Erwerbslosen eine Beihilfe von 50 Mark zu geben.

Genosse Härke unterstrich die Ausführungen Stollbergs. Schüller wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß im Radiatorrennert nur 7 Ausgesteuerte eingeteilt worden sind. Genosse Stollberg erklärte, daß vom Metallarbeiterverband 40 eingeteilt worden sind, darunter 20 Ausgesteuerte.

Für die Festsetzung des Schulgeldes für die Mittelschulen entspann sich eine rege Debatte. Der Magistrat beantragte eine Erhebung von 10 Mark pro Monat. Die Finanzkommission sieht ein Schulgeld von 9 Mark für ausreichend an.

Ein Dringlichkeitsantrag wurde angenommen, wonach der Reichspost ein Vordarlehen von 18 800 Mark, vergünstigt mit jährlich 6 v. H., zu tätigen mit 1 v. H. aufzunehmen und für dieses Darlehen auf dem Baugrundstück, verlängerte Poststraße, Hypothek zugunsten der Gläubigerin zu bestellen.

Eltern! Schulfreunde! Vom Bund der Schulfreunde wird uns geschrieben: Die Anmeldungen der Lernanfänger am 15. März brachten der weltlichen Schule einen vollen Erfolg.

weltliche Schule anzumelden. Muß diese Zeit aus Heft aus Liebe zu euren Kindern, aus Liebe zum Volk! Alle Vergünstigungen, die Stadt und Staat gewähren, kommen auch unsern weltlichen Schulen zugute.

Achtung, Mieter! Am Mittwoch abends 8 Uhr findet im Krauses Restaurant eine Versammlung des Mietervereins statt. Der in Mieterkreisen bekannte und in allen Mietangelegenheiten bewanderte Genosse Becker (Magdeburg) wird sprechen.

Der Neubau der Ordstrankekasse soll am 1. April dem Verleiher übergeben werden. Am Sonntag fand eine Besichtigung des Gebäudes durch den Aufsicht und Vertreter der Stadt statt.

Der Neubau der Ordstrankekasse soll am 1. April dem Verleiher übergeben werden. Am Sonntag fand eine Besichtigung des Gebäudes durch den Aufsicht und Vertreter der Stadt statt.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Barleben. Die Jugendweihe findet am Sonntag vormittag 9 Uhr im Gemerkschaftshaus statt. 28 zur Schulentlassung kommende Kinder nehmen daran teil.

Röggen. Ein Unfall ereignete sich am Freitag voriger Woche auf dem Rittergut. Der Kutscher Heinrich Gahn war mit dem Ausspannen der Pferde beschäftigt, die Tiere scheuten und gingen durch und so kam unter die Räder des schweren Uderwagens.

Gundisburg. Die Kriegsoffiziere hatten sich am Sonntagabend im Gasthaus zum Stein zusammengefunden, um eine Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten zu gründen.

Neuhaldensleben. Jugend- und Kindesweihe. Zu dem am Sonntag den 28. März, vormittags 10 Uhr, von der freigeistigen Arbeitsgemeinschaft veranstalteten Jugendweihe sind bisher 13 Schulentlassene gemeldet.

Neuhaldensleben. Die Parteiversammlung hätte besser besucht sein können. Genosse Hermann gebachte des Freiheitlichkeits Freilicht und der Wärggefallenen; dann gab er Richtlinien für die Heranziehung der Jugend zur Partei zur Kenntnis.

Galbe. Konsum- und Spargenossenschaft. Die Generalversammlung war gut besucht. Die wirtschaftliche Not; ist in den letzten Monaten nicht spurlos an dem Unternehmen vorübergegangen.

Kreis Galbe.

Galbe. Konsum- und Spargenossenschaft. Die Generalversammlung war gut besucht. Die wirtschaftliche Not; ist in den letzten Monaten nicht spurlos an dem Unternehmen vorübergegangen.

